Jahrgang 1930

Samstag, den 4. Januar

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20. Anzeigen 1 mm Höhe in der 38 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0,50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei G.m.b.H.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 3 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Buer, de la Chevallerieстraße 27, Fernruf Horst-E. 43 u. 44; Gelsenkirchen, Klosterstraße 13; Horst-Emscher, Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Auftakt im Haag

Die Konferenz im Organisatorischen bereits stark vorwärtsgekommen * Curtius nimmt Fühlung mit Jaspar * Heute Zusammenkunft mit dem Außenminister Briand

Der erste Tag

Berlin urteilt: günstig

Polnisches Intermezzo

|| **Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.)** Der Verlauf des ersten Tages der zweiten Haager Konferenz wird in Berliner politischen Kreisen recht günstig beurteilt. Die Aufgabe für gestern bestand darin, die Fühlungnahme mit den anderen Delegationen herzustellen und die Konferenz zu installieren. Das ist geschehen. Man hat in Berlin den Eindruck, daß es der deutschen Delegation gelungen ist, diese Fühlung bereits ziemlich stark auszubauen. Organisatorisch liegt das Ergebnis des ersten Tages bei den beiden gebildeten Komitees. Das Komitee für die deutschen Reparationsfragen hat seine erste Sitzung unter dem Vorsitz von Jaspar auch bereits abgehalten und einen Finanzausschuß der Experten gebildet. In der Sitzung dieses Komitees gab es gleich ein interessantes Intermezzo.

Der polnische Delegierte verlangte die Deponierung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens bei der Haager Konferenz, und zwar im Zusammenhang mit dem Youngplan. Die Polen legen Wert darauf, zwischen dem Liquidationsabkommen und dem Youngplan eine rechtliche Verbindung herzustellen. Reichsaußenminister Dr. Curtius machte den polnischen Vertreter aber darauf aufmerksam, daß das deutschpolnische Abkommen kein rechtliches Element des Youngplanes darstellt, sondern, daß es seine Rechtskraft in sich selbst trägt. Damit war der polnische Vorschlag abgewehrt.

Die Deponierung des Abkommens erfolgt zwar entsprechend den Empfehlungen zum Youngplan im Haag, jedoch ohne Rechtsbindung mit dem Youngplan.

Diese Feststellung des Reichsaußenministers ist übrigens nach Ansicht Berliner politischer Kreise auch für die spätere parlamentarische Erledigung des Liquidationsabkommens von Bedeutung. Bei der Einsetzung der Expertenkommission für die Finanzfrage erhob der rumänische Vertreter, Titulescu, Einspruch, daß dieser Ausschuß nur von den sechs Einladenden gebildet werden sollte. Er verlangte die Zuziehung auch der kleinen Gläubiger, die ein starkes Interesse an der Mitwirkung hätten. Der Vorsitzende Jaspar hat diesen Einspruch aber damit abgebogen, daß den kleinen Mächten versprochen wurde, man werde ihnen den Bericht des Expertenkomitees zuleiten, bevor er an das Komitee gelangt. Im ganzen läßt sich nach dem Urteil Berliner politischer Kreise feststellen, daß die Konferenz gestern im Organisatorischen bereits stark vorwärtsgekommen ist, so daß die Verhandlungen heute in die sachliche Materie eindringen können.

Der Verlauf der Eröffnungssitzung

Am grünen Tischviereck

Jaspars Gedenkworte für Stresemann

)(**Haag, 4. Januar. (Drahtber.)** Die förmliche Eröffnungssitzung der zweiten Haager Konferenz begann pünktlich um 5 Uhr (6 Uhr MEZ.) in dem Sitzungssaal der 2. Kammer der Generalstaaten. Für die Delegierten waren grün gedeckte Tische im Viereck aufgestellt, in dessen Mitte Tische für die Schriftführer und Uebersetzer standen. Auf der der Präsidententribüne zugewandten Seite nahmen die sechs einladenden Mächte in alphabetischer Reihenfolge, auf der gegenüberliegenden Seite des Vierecks, wiederum unter sich alphabetisch geordnet, die übrigen Mächte Platz. Dadurch kamen die vier deutschen Minister in der Reihenfolge Schmidt, Moldenhauer, Wirth und Dr. Curtius neben die belgischen Minister Hymans und Jaspar, diese wiederum neben die Franzosen Tardieu, Cheron und Loucheur zu sitzen. Es schlossen sich Snowden und Graham für Großbritannien, Mosconi, Grandi und Pirelli für Italien und Adacci für Japan an. Unter den übrigen Delegierten fielen als neue Erscheinungen im Haag der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober, der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und der bulgarische Außenminister Buroff auf.

Amphitheatralisch angeordnet zu beiden Seiten des Mitteltisches hatten die verschiedenen übrigen Delegationsmitglieder Platz genommen: Dort hielt sich auch der holländische Ministerpräsident Beelaerte van Blokland als Zuhörer auf. In den Logen befand sich das Haager diplomatische Korps, darunter auch der deutsche Gesandte Graf Cech, auf den beiden Seitengalerien die Presse und die Photographen.

Wenige Minuten nach 5 Uhr eröffnete Jaspar die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er zunächst der Königin und dem holländischen Volke für die Gastfreundschaft dankte. Dann erklärte er die zweite Tagung der Konferenz für eröffnet und gedachte in warmen Worten des verstorbenen Außenministers Dr. Stresemann, der seine letzte Kraft trotz sichtbaren Fortschreitens seiner Erkrankung den Arbeiten der ersten Haager Konferenz, wie schon Jahre lang, denen des Friedens, gewidmet habe. Jaspar begrüßte dann die anwesenden Minister, wobei er Tardieu wegen seines „Optimismus", der eine der sichersten Grundlagen des Erfolges sei, lobte; er fand Worte des Willkommens für die neu erschienenen deutschen Minister Prof. Moldenhauer und Schmidt, und für die zum ersten Male anwesenden Bundeskanzler Schober, Graf Bethlen und Buroff.

Das heutige Arbeitsprogramm

Sitzung der Finanzsachverständigen

Parker Gilbert soll eingeladen werden

♂ **Haag, 4. Januar. (Drahtber.)** Heute vormittag werden die Sachverständigen der Finanzministerien der sechs einladenden Mächte zusammentreten, um den Bestand der bisherigen Arbeiten aufzunehmen, die noch bestehenden Differenzpunkte festzustellen und in solche zu gliedern, deren Bereinigung mit bzw. ohne Zuziehung der Minister der sechs Mächte möglich ist. Bei diesen kommenden Beratungen sollen die übrigen Mächte jeweils nur bei Dingen, an denen sie besonders interessiert sind, zugezogen werden. Weiter soll beschlossen werden, eine Einladung an den Reparationsagenten Parker Gilbert und an die Treuhänder des Dawesabkommens zu erlassen, die wegen der notwendigen Erleichterung des Verfahrens betreffend die verpfändeten Einnahmen herangezogen werden müssen. Der Reparationsagent wird in erster Linie bei dem Uebergang seiner Geschäfte an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich mitwirken müssen.

Von der Einladung der verschiedenen auf der ersten Haager Konferenz eingesetzten Komitees dürfte zunächst Abstand genommen werden, nicht nur, weil sie zum großen Teil in Personalunion mit den Sachverständigen der Finanzministerien usw. stehen, sondern wohl auch, um nicht den irrigen Eindruck zu erwecken, als ob alle bereits vorbereiteten Fragen hier wieder aufgerollt werden müßten.

Wie weiter verlautet, werden die Außenminister Briand-Frankreich und Curtius-Deutschland im Laufe des heutigen Vormittags bei einem gemeinschaftlichen Frühstück zusammentreffen.

Deutschlands Position im Haag

Das Sanktionsproblem

Die Frage der Ostreparationen

:: **den Haag, 4. Jan. (Eig. Drahtb.)** Eine dem Reichsaußenministerium nahestehende Persönlichkeit äußerte sich über die Position der deutschen Delegation auf der Haager Konferenz wie folgt:

Die politische Konstellation auf der Haager Konferenz wird allem Anschein nach für Deutschland nicht günstig sein. Deutschland dürfte sich einer geschlossenen Front der Gläubigerstaaten gegenüber befinden, und namentlich scheint England entschlossen zu sein, Frankreichs Forderungen zu unterstützen, wofür es dann wohl die Unterstützung der Forderungen Englands und Frankreichs auf der Londoner Flottenkonferenz erwartet. Die von der ersten Haager Konferenz eingesetzten Unterkommissionen haben ihre Arbeiten abgeschlossen, aber sie haben eine Anzahl Fragen offengelassen, über welche die Konferenz entscheiden soll. Die Mehrzahl dieser Fragen sind minder wichtig, aber es gibt doch einige darunter, denen eine große Bedeutung zukommt, insbesondere die Frage der Sanktionen und diejenige der Ostreparationen.

Ueber die Sanktionen sind Deutschland und Frankreich sich im Grundsatz einig. Frankreich beansprucht das Recht, Sanktionen zu ergreifen, wenn Deutschland den Youngplan nicht erfüllt, und Deutschland erkennt das prinzipielle Recht eines Gläubigerstaates an, gegen einen Schuldnerstaat, der die Vertragserfüllung böswillig verweigert, mit den Mitteln vorzugehen, die dem Gläubigerstaat angemessen erscheinen. Nur dürfen nach Ansicht Deutschlands die Sanktionen nicht auf Grund des Youngplanes ergriffen werden, der in seiner bisherigen Fassung Sanktionen überhaupt nicht kennt. Ein deutscher Staatsmann hat zu dieser Frage geäußert, daß man doch auch in einen Ehevertrag nicht einen Artikel aufnehmen kann, der die Eheleute verpflichtet, die Ehe nicht böswillig zu brechen. Die ganze Frage der Sanktionen ist eigentlich nur eine Frage der Formulierung, über welche die Juristen sich längst geeinigt haben würden, wenn sich nicht Hugenberg und seine Anhänger in Deutschland und die Nationalisten in Frankreich der Frage der Sanktionen bemächtigt und daraus eine Frage der Innenpolitik gemacht hätten.

Die Frage der Ostreparationen ist besonders schwierig. Ungarn weigert sich bekanntlich, die Forderungen der Gläubigermächte zu erfüllen. Sollten die Gläubigermächte versuchen, die Ostreparationen, die sie nicht eintreiben können, von Deutschland zu fordern, so wird Deutschland diesem Versuch den entschiedensten Widerstand entgegensetzen. Was bisher über die Absichten der Gläubigermächte in diplomatischen Kreisen verlautet, gibt Grund zu der Annahme, daß die Gläubigermächte, wenn eine Einigung über die Ostreparationen nicht gelingen sollte, sich, um das Inkrafttreten des Youngplanes nicht zu verzögern, damit abfinden dürften, daß die Frage der Ostreparationen im Youngplan offenbleibt und daß den örtlichen Schuldnerstaaten die Möglichkeit offen gelassen wird, sich später an den Youngplan anzuschließen.

Man hält es für sehr unwahrscheinlich, daß die Haager Konferenz bis zum 13. Januar, an welchem die Tagung des Völkerbundsrates beginnt, ihre Arbeiten abgeschlossen haben wird. Es ist also zu erwarten, daß der deutsche Außenminister Curtius, der bis zum Schluß im Haag wird bleiben wollen, diesmal nicht nach Genf gehen und daß ein anderer deutscher Staatsmann, vielleicht Graf Bernstorff, an der Spitze der nach Genf zu entsendenden Delegation stehen wird.

Die außergewöhnliche Bedeutung, die die Flottenkonferenz haben wird, kündigt sich bereits in der Bedeutung der Persönlichkeiten an, die auf ihr erscheinen werden. Von Frankreich kommen Tardieu und Briand und außerdem noch eine Anzahl hervorragender Parlamentarier. Amerika entsendet seinen Staatssekretär Stimson, Italien den Vertrauten Mussolinis, Grandi, und die übrigen Staaten haben nicht weniger gewichtige Vertreter delegiert. Deutschland mit seiner kleinen Flotte wird natürlich auf der Konferenz keine große Rolle spielen, aber es bringt ihr starkes Interesse entgegen und wünscht aufrichtig, daß man in London zu einer Einigung gelangen möge, denn wenn man sich nicht einigen würde, so würde Deutschland sicherlich die politischen Rückwirkungen zu spüren bekommen und Frankreich würde wahrscheinlich einen neuen Vorwand erhalten, um die Erfüllung der Forderung Deutschlands nach einer Abrüstung zu Lande hinauszuschieben und würde erklären, nachdem die Abrüstung zur See gescheitert sei, könne auch von einer Abrüstung zu Lande keine Rede sein.

Filmtragödie überm Ozean

Zusammenstoß und Absturz zweier filmender Flugzeuge

Aus 700 Meter Höhe in den Ozean gestürzt / 10 Personen getötet

)(**London, 4. Januar. (Drahtber.)** Aus Santa Monica in Kalifornien wird ein furchtbares Flugzeugunglück gemeldet, dem zehn Personen zum Opfer gefallen sind. Zwei für die Aufnahme eines Films für die Fox-Gesellschaft benutzte Flugzeuge stießen in einer Höhe von etwa 650 Metern mit voller Wucht zusammen und stürzten in den Stillen Ozean ab. In den beiden Flugzeugen hatten sich zehn Personen befunden, die alle ums Leben gekommen sind. Mehr als 20 Schnellboote fuhren sofort nach dem Absturz zur Durchführung der Rettungsarbeiten aus, die jedoch außerordentlich schwierig waren, da das Meer an dieser Stelle mit Schlingpflanzen aller Art übersät ist und die beiden abgestürzten Flugzeuge infolgedessen von den Schlinggewächsen vollkommen eingeschlossen waren. Unter den Toten befindet sich auch der Produktionsleiter Hawks, der Gatte der Schauspielerin May-Astor.

Ueber das furchtbare Flugzeugunglück an der kalifornischen Küste werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Die Fox-Filmgesellschaft hatte zwei Stimson-Detroit-Maschinen gemietet, um für den Film „Solche Männer sind gefährlich" Trickaufnahmen zu machen. In einer Höhe von etwa 700 Metern stießen die beiden Flugzeuge zusammen und stürzten ins Meer. Eine der beiden Maschinen brannte beim Absturz lichterloh. Vor dem Unglück kreiste über den beiden Maschinen ein drittes Flugzeug, von dem auch ein Fallschirmabsprung stattfinden sollte. (In Anlehnung an das geheimnisvolle Verschwinden des bekannten Brüsseler Bankiers Loewenstein ist das Manuskrip des Films verfaßt.) Der Vorgang sollte von den niedriger fliegenden Flugzeugen aufgenommen werden. Der Schauspieler, der den Sprung in die Tiefe wagen sollte, war bereits sprungbereit, als der Führer des oberen Flugzeuges plötzlich bemerkte, daß eines der beiden anderen Flugzeuge, gegen die Sonne fliegend, buchstäblich in das zweite Flugzeug hineinstürzte. Offenbar ist der Führer der Unglücksmaschine von der Sonne geblendet worden. Nach mehreren Stunden Suchens wurden sämtliche Leichen geborgen. Der leitende Direktor Hawks, der ebenfalls unter den Opfern ist, ist, wie bereits gemeldet, der Gatte der Filmschauspielerin May-Astor, die während der Katastrophe in Los Angeles in einem Lustspiel auftrat und unter den Zuschauern wahre Lachstürme entfesselte.

Explosion auf dem Flugzeugmutterschiff „Saratoga"

Zwei Tote und 4 Schwerverletzte

)(**San Pedro (Kalifornien), 4 Jan. (Drahtb.)** Vorgestern nachmittag wurden von der Küste aus Flammen an Bord des Flugzeugmutterschiffes „Saratoga" wahrgenommen, die auf eine Explosion schließen lassen. Da jedoch an der Küste unsichtiges Wetter herrscht, war es nicht möglich, zu erkennen, in welcher Lage sich das Schiff befindet.

Auf die Kunde von einer Explosion auf dem Flugzeugmutterschiff „Saratoga" begab sich der Branddirektor von Long Beach im Schnellboot nach dem Kriegsschiff. Nach seiner Rückkehr teilte er mit, daß sich auf der Startbahn längsseits des Schiffes eine Explosion ereignet habe, durch die aber nur geringer Schaden angerichtet worden sei.

Zu dem Brand auf dem Flugzeugmutterschiff „Saratoga" wird noch berichtet: 4 Matrosen erlitten schwere Brandwunden. Einer sprang vom Deck der „Saratoga", um einen Ertrinkenden zu retten. Das Feuer beschränkt sich bisher auf die Außenseite des Schiffes und hat etwa zwei Drittel des Anstriches und den Ueberbau erfaßt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Die Zahl der Opfer des Brandes des Flugzeugmutterschiffes „Saratoga" beträgt zwei Tote und vier Schwerverletzte. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Gefäß mit Terpentinöl in einem neben der „Saratoga" liegenden Boot Feuer fing und die Flamme auf eine auf dem Wasser liegende Petroleumschicht übergriff, von wo aus sie die Bordwand erreichte. Die Barkasse des Kapitäns im Werte von 25 000 Dollar [illegible] geworden.

Detektive als Erpresser

Jagd auf Ehemänner,

die auf Abwege gingen

)(**Berlin, 4. Januar. (Drahtber.)** Unter dem Verdacht der Erpressung sind die Privatdetektive Hossfeld und Meyer festgenommen worden. Sie hatten am Potsdamer Platz und in der Friedrichstraße systematisch Jagd auf Ehemänner gemacht, die anscheinend auf Abwege gingen. Nach Ermittlung der Adressen der Betreffenden stellten sie unter Drohungen mit Enthüllungen Geldforderungen an ihre Opfer. In vielen Fällen hatten sie damit auch Erfolg. Hossfeld, der früher im Dienste der französischen Kriminalpolizei gestanden haben soll, betrieb in der Tauentzienstraße eine Privatdetektei. Beide behaupten, die Ueberwachung im Auftrage der betreffenden Ehefrauen vorgenommen zu haben. Diese Behauptung hat sich als unzutreffend herausgestellt.

Verzweiflungstat Palmerts

Tragödie eines Entlassenen

Kindesmord und vergeblicher Selbstmordversuch

Berlin, 4. Januar. (Drahtber.) Mit einer schweren Schußwunde in der Herzgegend wurde, wie gemeldet, am Samstag, den 14. Dezember gegen 11 Uhr der 27 Jahre alte Arbeiter Robert Palmert im Wartesaal 3. Klasse des Potsdamer Bahnhofes bewußtlos aufgefunden. Am folgenden Sonntag fand man in Rangsdorf auf dem Friedhof die Leiche des drei Jahre alten Paul Palmert, des Sohnes des Arbeiters. Das Kind war erschossen. Der Vater legte jetzt ein umfassendes Geständnis ab. Der kleine Paul war sein uneheliches Kind, das er mit seiner Braut hatte. Er hatte die Absicht, das Mädchen zu heiraten und sparte, soviel er konnte. Inzwischen hatte aber die Braut ein zweites Kind von einem anderen Manne bekommen, zu allem Unglück wurde Palmert von einem Unfall heimgesucht, der ihn in der Erwerbstätigkeit zunächst hinderte. Nun faßte er den Entschluß, aus dem Leben zu scheiden. Den kleinen Paul wollte er mitnehmen, weil er sah, daß sich niemand recht um das Kind kümmerte, und es trotz des Geldes, das er dazu hergab, schlecht ernährt wurde. Er erschoß es, als es vor Schwäche auf seinem Arm eingeschlafen war. Er selbst fand nicht gleich den Mut, sich auch zu töten. Er irrte erst eine Weile umher und brachte sich dann die Schußverletzung bei, die aber nicht tödlich wirkte.

:: **Selbstmord des Lustspieldichters L. M. Stein.** Der Verfasser zahlreicher Lustspiele, Librettist und Direktor des Trianontheaters in Berlin, Leo Walter Stein, hat sich gestern nachmittag in seiner Wohnung wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen.

52 Todesopfer

im Lager Hammerstein

40 Kinder noch in Gefahr

A Hammerstein, 4. Jan. (Draht.) Nachdem im Laufe des Freitags noch einige Kinder im Lager Hammerstein der furchtbaren Seuche erlegen sind, wird an maßgebender Stelle angenommen, die Seuche jetzt gebannt zu haben. Bis Freitag abend waren 52 Kinder seit Auftreten der Krankheit in den Weihnachtsfeiertagen gestorben. Man hofft, daß von den noch kranken 40 Kindern der größte Teil mit dem Leben davonkommt. Auf Anraten des Berliner dirigierenden Arztes am Virchowkrankenhause, Prof. Ulrich Friedemann, wurden gestern früh Schutzimpfungen an den Kindern vorgenommen, worauf bei vielen Kindern eine Besserung eintrat. Zweifellos sind die Krankheitskeime, die die schwere Epidemie verursacht haben, aus Rußland eingeschleppt worden. Die nicht von der Krankheit befallenen Kinder haben eine Schutzimpfung mit Erwachsenenblut erhalten, weil weder Erwachsene noch Kinder im Alter von mehr als vier Jahren von der Krankheit ergriffen worden sind. Für die erkrankten Kinder ist die Krankheit, die zahlreiche Geschwüre hervorruft, außerordentlich schmerzhaft.

Trotzdem feststeht, daß von deutscher Seite alles getan worden ist, um den Deutsch-Russen zu helfen, wird sich zu nochmaliger Untersuchung der Krankheit heute eine Kommission nach Hammerstein begeben, die aus dem stellvertretenden Reichskommissar für die Deutschrussenhilfe, Dr. Strauße, dem Direktor des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Fren und einem bekannten Bakteriologen besteht.

Die Beisetzung der gestorbenen Kinder erfolgte auf einem besonderen Flüchtlingsfriedhof. Es spielten sich dabei ergreifende Szenen ab. Der Lagerdirektor von Hammerstein, Major a. D. Fuchs, stellte gegenüber anderslautenden Meldungen fest, daß die Flüchtlinge ohne Ausnahme betonen, wie außerordentlich dankbar sie Deutschland seien, daß es sich ihrer angenommen hat. Sie erklären weiter, daß es ihr größter Wunsch sei, nach Kanada weiter auswandern zu können, daß aber niemals eine Rückwanderung nach Rußland in Frage komme. Dasselbe wird aus den anderen Flüchtlingslagern gemeldet. Der Zustand der in Prenzlau erkrankten 40 Kinder ist zufriedenstellend.

---

52 Todesopfer werden beerdigt

Beerdigung in Paisley

* Paisley, 4. Jan. (Drahtber.) Gestern wurden 50 Opfer des Lichtspieltheaterbrandes beerdigt. Während der Bestattungsfeier wurden die Geschäfte geschlossen, die Fahnen auf Halbstock gestellt und die Jalousien heruntergelassen. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen und bekundete den Eltern der Opfer ihre Sympathie. Der Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderats wohnten dem Trauergottesdienst in der Abteikirche bei.

Doppelmord an Kindern

Geständnis des Lustmörders Lutz

□ Leipzig, 4. Januar. (Drahtber.) Der Schlosser Lutz aus Leipzig, der sich wegen des Mordes an dem 13 Jahre alten Schüler Gnidseck und wegen Sittlichkeitsvergehens an der Schülerin Helene Kirchhof in Leipzig in Untersuchungshaft befindet, hat dem Staatsanwalt gestanden, daß er die Kirchhof, nachdem er sich an ihr vergangen hatte, in die Parthe gestoßen habe, so daß das Kind ertrunken sei. Lutz wird sich nunmehr wegen zweier Mordtaten zu verantworten haben.

Leichenfund im Teufelssee

Nicht Geheimrat Becker

Das Ergebnis der Untersuchung

)(Berlin, 4. Januar. (Drahtber.) Im Teufelssee im Grunewald wurde gestern nachmittag die Leiche eines älteren Mannes gefunden. Man vermutete zunächst, daß es sich um den bekanntlich seit einer Woche verschwundenen Geheimrat Becker aus dem Auswärtigen Amt handele, zumal der Bart des Toten und andere Anzeichen für die Identität sprechen konnten. Die Polizei hat einen Beamten zum Grunewald entsandt und die Familie des Geheimrats Becker benachrichtigt. Wie wir erfahren, hat die Untersuchung aber ergeben, daß der Tote nicht mit Geheimrat Becker identisch ist, sondern daß es sich um die Leiche eines Eisenbahnbeamten handelt.

Da die Nachforschungen nach dem Verbleib des seit dem 28. Dezember vor. Js. vermißten Geheimen Hofrates Georg Becker vom Auswärtigen Amt noch immer zu keinem Ergebnis geführt haben, obwohl u. a. der Grunewald von Polizeikreisen abgesucht wurde, hat man sich entschlossen, auf alle deutschen Rundfunksendern eine Vermißtenanzeige mit genauer Personalbeschreibung zu verbreiten.

Ist die seinerzeit überfallene Frau Meurer tatsächlich

Dem Düsseldorfer Mörder begegnet?

Endlich eine positive Spur?

* Düsseldorf, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Zu den Gerüchten darüber, daß die eben von den ihr durch den unbekannten Düsseldorfer Mörder zugefügten schweren Verletzungen genesene Frau Meurer den Täter in Düsseldorf in einem Passanten wiedererkannt zu haben glaubt, ohne im Moment der Begegnung in der Lage gewesen zu sein, seine Festnahme zu veranlassen, teilt Kriminalrat Momberg, der Chef der Düsseldorfer Mordinspektion, unserem Mitarbeiter auf Anfrage mit, daß Frau Meurer ihre angeblichen Bekundungen über diese, falls sie auf Tatsachen beruhen würden, sensationellen Feststellungen nicht bei der Polizei gemacht hat. Die Kriminalpolizei erfuhr von der ganzen Angelegenheit erst durch die Presse. Eine Vernehmung der Frau Meurer konnte noch nicht erfolgen, da mehrere in ihre Wohnung entsandte Kriminalbeamte sie bisher nicht anzutreffen vermochten. Ueber den Wert dieser eventuellen neuen Spur läßt sich naturgemäß nichts sagen, bevor Frau Meurer ihre entsprechenden Aussagen gemacht hat. Frau Meurer deren Nerven durch ihr furchtbares Erlebnis stark zerrüttet sind, hat eine an sich erklärliche Abneigung gegen kriminalpolizeiliche Vernehmungen, da jede Erinnerung an die für sie so unheilvolle Begegnung mit dem Mordgesellen sie an den Rand des seelischen Zusammenbruchs bringen würde. Seitens der Kriminalpolizei hofft man jedoch, ihr die Vorladung zur Vernehmung im Laufe der nächsten Tage zuzustellen und Frau Meurer in anbetracht der eminenten Wichtigkeit ihrer Aussagen dazu bewegen zu können, der Vorladung Folge zu leisten.

Dr. Richter

kämpft um seinen Kopf

Noch kein abschlägiger Bescheid seines Gnadengesuches

Großzügige Entlastungsaktion seiner Verteidiger

* Bochum, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie unser Bochumer Mitarbeiter auf Anfrage bei Rechtsanwalt Dr. Alexander Dietrich 2 in Köln erfährt, ist das von dem zum Tode verurteilten Dr. Richter eingereichte Gesuch auf Begnadigung bisher durch das Reichsgericht noch nicht beantwortet worden. Inzwischen hat Dr. Richter auf Betreiben seiner Brüder den Rechtsanwalt Dr. Meyer 2 in Bonn mit der Vollmacht versehen, für ihn das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen. Es ist jedoch anzunehmen, daß vor weiteren Schritten der Bescheid des Reichsgerichts auf das eingereichte Gnadengesuch abgewartet wird. Inzwischen beschränkt sich die Tätigkeit des Rechtsanwalts Dr. Alexander Dietrich 2 in Köln darauf, Material für das Wiederaufnahmeverfahren zu sammeln. Dieses Material ist überwiegend pharmakologischen Charakters und stützt sich auf eine Flut von Zuschriften namhafter Toxikologen des In- und Auslandes an Rechtsanwalt Dr. Alexander Dietrich 2, in denen eine Schuld Dr. Richters bezweifelt wird.

Schmugglergefecht

mit tödlichem Ausgang

Der Sprung auf das Schmugglerauto

* Merkstein bei Herzogenrath, 3. Jan. Zwei Zollbeamte, die um 2 Uhr nachts ihren Dienst antraten, wurden von Spitzeln beobachtet, weshalb sie den Anschein erweckten, nach Hause zu gehen. Sie waren kaum zurückgekehrt, als ein verdächtiger Kraftwagen erschien, dessen Führer auf die Haltezeichen der Beamten mit Vollgas antwortete. Ein Beamter sprang auf das Trittbrett, als der Wagen in der Kurve des Viadukts von Worm langsamer fahren mußte. Nun versuchte der Führer, sich des Beamten dadurch zu entledigen, daß er mit dem Wagen so hart an die Mauer der Unterführungen heranfuhr, daß der Beamte gegen die Mauer gepreßt wurde. Dieser gab einen Schuß zum Führersitz ab und traf einen Beifahrer in den Kopf, der tödlich verletzt wurde. Nur dem Umstand, daß der Verletzte gegen das Steuer fiel und so dem Wagen ungewollt eine andere Richtung gab, verdankt der Zollbeamte die Rettung seines Lebens. Trotzdem die beiden Beamten allein gegen etwa 15 Personen standen, die zum Teil auch mit Schußwaffen ausgerüstet waren, konnten sie den Wagen mit der Schmuggelware (Kaffee und Tabak) beschlagnahmen. Die Schmuggler selbst entkamen über die Grenze, sind der Zollbehörde aber bekannt. Der erschossene Beifahrer wurde zum Krankenhaus befördert.

„Weg oder ich schieße"

In der Notwehr erschossen

Schupo wird von Angreifern bedrängt

)(Berlin, 4. Januar. (Drahtber.) Im Norden Berlins in der Nähe des Wedding gerieten gestern abend nach 6 Uhr eine Anzahl Personen in eine Schlägerei, die rasch eine große Menschenansammlung verursachte. Als 2 Polizeibeamte einschritten, wurden sie umzingelt und tätlich angegriffen. Ein junger Mann rief dem einen Beamten zu: „Weg oder ich schieße!" und griff dabei in die Tasche. Der Beamte, der gleichzeitig auch von anderen schwer bedrängt wurde, gab aus seiner Pistole einen Schuß ab, durch den der Angreifer in der Brust schwer verletzt wurde. Die 2 Beamten mußten durch das Ueberfallkommando aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Drei der Angreifer wurden festgenommen. Der Verletzte ist im Krankenhaus kurz nach seiner Einlieferung gestorben.

Das 8. Eisenbahnattentat

18 verbundene Ziegelsteine

auf der Braunschweiger Strecke

)(Braunschweig, 4. Jan. (Drahtb.) Der achte Fall von Eisenbahnfrevel in der Nähe von Braunschweig wurde vorgestern nachmittag von Streckenbeamten an der Reichsbahnlinie Gifhorn—Braunschweig festgestellt. Die Täter haben von einer Grabenbrücke zwischen den Stationen Querum und Wenden einen Block von 18 mit Zement verbundenen Ziegelsteinen im Gewicht von einem Zentner losgebrochen und ihn auf die Schienen gelegt. Ein von Wenden kommender Zug hat das Hindernis etwa 20 bis 30 Meter mitgeschleift und dann zermalmt, ohne daß Schaden entstand. Die Täter haben auch versucht, zwei in der Nähe stehende Warnungstafeln aus der Erde zu reißen, was ihnen jedoch wegen der starken Verankerung nicht gelungen ist.

15 Bergleute

auf Wilhelmine Mevissen

durch Gase vergiftet

* Duisburg, 3. Jan. Ein schwerer Grubenunfall trug sich heute auf der linksrheinisch gelegenen Schachtanlage Wilhelmine Mevissen der Gewerkschaft Diergardt zu. Durch das Undichtwerden eines Röhrchens an der Grubenlokomotive entwichen dieser heiße Schmieröldämpfe, die sich mit Wettern vermischten und hierdurch Gase bildeten. Diese gerieten in einen Abbau. Von den dort beschäftigten Grubenarbeitern atmeten 15 diese Gase ein und erkrankten. 12 von ihnen mußten dem Krankenhaus zugeführt werden, wo zwei an schwerer Gasvergiftung darniederliegen. Nach Ansicht der Aerzte besteht jedoch bei keinem der Erkrankten Lebensgefahr.

Theaterkrise

Hamborn und Oberhausen kündigten dem Theaterpersonal

82 Stellungslose

* Duisburg-Hamborn, 3. Januar. Die Stadtverwaltungen von Duisburg-Hamborn und Oberhausen haben am 1. Januar dem gesamten künstlerischen und technischen Personal der beiden Theater zum 30. April 1930 gekündigt. Von der Kündigung wurden in Hamborn 57 Künstler und 35 Mitglieder des technischen Personals, darunter auch Operndirektor Rud. Schneider betroffen. Nicht gekündigt wurde dem Hamborner Intendanten, dessen Vertrag noch einige Jahre läuft. Die Bühnengenossenschaft in Hamborn hat gegen die Schließung Einspruch erhoben. In den nächsten Tagen wird der Präsident der Deutschen Bühnengenossenschaft Wallauer im Ruhrrevier erwartet, der hier Aussprachen mit einer Reihe der von der Theaterkrise im Industriegebiet betroffenen Städte führen wird.

Deutsche Volksschullehrer

tagen in Duisburg-Hamborn

)(Duisburg-Hamborn, 3. Jan. Der Deutsche Volksschullehrerverein hält seine diesjährige Vertretertagung am Samstag, den 4. Januar in Duisburg ab. Die Vormittagsverhandlungen werden sich mit der schulpolitischen Lage beschäftigen; am Nachmittag stehen zwei Vorträge im Mittelpunkt der Tagung. Lehrer Pütz (Köln) spricht über den Ausbau der Volksschule. Lehrer Maaß (Wiesbaden) hält einen Vortrag „Schulverwaltung und Schulunterhaltung."

Raubüberfall

in Köln-Kalk

2 000 Mark entwendet

* Köln, 3. Januar. Am Donnerstag gegen 17,15 Uhr drangen in das Büro einer Köln-Kalker Baufirma zwei Leute im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren ein und drängten mit vorgehaltenem Revolver das aus einer Dame und einem Herrn bestehende Personal in einen Nebenraum ab. Die Ueberfallenen mußten die Hände hoch heben und durften keinen Laut von sich geben. Als es den beiden Angestellten schließlich gelungen war, die versperrte Tür gewaltsam aufzudrücken, waren die Räuber mit einer Geldkassette, die über 2000 Mk. enthalten hatte, verschwunden. Sie flüchteten über ein an das Grundstück anschließendes freies Feld in der Richtung auf Gremberg, wo dann in einer Entfernung von etwa 1 km die geleerte Kassette gefunden wurde. — Zu diesem dreisten Raubüberfall teilt die Kriminalpolizei ergänzend mit, daß die Räuber glatt rasiert waren, dunkle Anzüge und Schlägermützen trugen. Das geraubte Geld bestand aus 100, 50, 20 und 10 Markscheinen.

Ein Kochtisch als Geldschrank

900 Mark verbrannt

* Bochum, 3. Jan. Von einem großen Mißgeschick ist eine Frau in Langendreer betroffen worden. Sie hatte in dem Kochtisch 900 Mark in Geldscheinen aufbewahrt. Als die Frau sich einen Augenblick aus der Küche entfernt hatte, fiel eine auf dem Tisch stehende Kerze in die Schublade und steckte die Banknoten in Brand. Beim Wiedererscheinen der Frau in der Küche fand sie nur noch ein Häufchen Asche vor.

Stillegung

des Gußstahlwerkes Hagen

* Hagen, 3. Jan. Das Gußstahlwerk Hagen, das der Rheinisch-Westfälischen Stahl- und Walzwerks A.-G. Gelsenkirchen gehört, wird stillgelegt werden. Das Werk beschäftigt z. Zt. 600 Arbeiter und 80 Beamte. Bei den Entlassungen sollen Härten möglichst vermieden werden.

---

* Essen, 3. Jan. **Vom Ruhrsiedlungsverband.** Am 27. März 1930 findet die Verbandsversammlung des Ruhrsiedlungsverbandes in Essen statt. Am 20. Februar wird der Verbandsausschuß zu dem Etat Stellung nehmen, während der volkswirtschaftliche Ausschuß am 13. März eine Tagung abhält.

* Münster, 3. Jan. **Wintergewitter in Münster.** Nach dem furchtbaren Sturme der letzten Tage brach plötzlich gegen 7,45 Uhr hier ein Gewitter los, das mit einem grell aufleuchtenden Blitz und furchtbaren Donnerschlag einsetzte. Das Licht in der ganzen Stadt erlosch, und die Straßenbahnen mußten etwa 20 Minuten auf freier Strecke warten, weil der Strom aussetzte. Ein gutes halbes Dutzend weiterer elektrischer Entladungen waren von weniger starkem, stets abnehmenden Donner begleitet. Auch aus Bielefeld wird Gewitter gemeldet.

* Düsseldorf, 3. Jan. **Aus wirtschaftlicher Not in den Tod.** Ein hiesiger Kaufmann, Inhaber einer Pianofortehandlung, verübte in dem Augenblick Selbstmord, als ein Gerichtsvollzieher in der Wohnung erschien, um eine Pfändung vorzunehmen. Der Kaufmann hatte in seinem Geschäft, das seit 1880 bestand, in letzter Zeit Verluste erlitten.

* Aachen, 3. Jan. **Betrügerischer Bankinhaber.** Der Kaufmann Hermann Probst, Inhaber des Bankhauses Probst u. Co., über dessen Vermögen vor kurzem Konkurs eröffnet wurde, ist gestern abend unter dem Verdacht des Vergehens gegen das Depotgesetz und des fortgesetzten Betruges verhaftet worden.

Selbstmordepidemie in Berlin

Zehn Selbstmorde und sechs Selbstmordversuche

* Berlin, 4. Januar. (Drahtber.) Die Zahl der Selbstmorde hat im neuen Jahr einen geradezu beängstigenden Umfang angenommen. Im Laufe des gestrigen Tages verübten zehn Personen, größtenteils durch Leuchtgas, teils über durch Erschießen, Erhängen, Ertränken u. s. w. Selbstmord. Bei sechs weiteren Personen gelang es, sie rechtzeitig ins Leben zurückzurufen

---

Veränderliches Wetter

auch weiter zu erwarten

Trübung und Niederschläge wechseln ab

Während der abgelaufenen Berichtszeit fand erwartungsgemäß eine lebhafte Aktivität der nordatlantischen Störungsgebiete statt. Von Zeit zu Zeit traten tiefe Kerngebiete zwischen Island und Schottland auf, die sich dann nordostwärts zum Nordmeere und an de norwegischen Küste entlang zum Eismeer hin verlagerten. Diese Störungskerne folgten etwa in Abständen von 3 bis 4 Tagen aufeinander. Im Zusammenhang damit fand in unserem Klimagebiet eine Witterungsschwankung von ähnlichem periodischen Gang statt; in noch stärkerem Maße zeigte sich dieser Witterungsvorgang im deutschen Binnenland.

Das Kerngebiet der vorgestern in Aktion getretenen Störung befindet sich über der Nordsee und über Jütland. Wahrscheinlich wird dasselbe nordostwärts fortschreiten, und vorübergehend wird eine Rückseitenwirkung stattfinden, die zu einer Beruhigung und auch zu einem Temperaturrückgang führen wird. Ueber dem nordatlantischen Ozean befinden sich jedoch weitere Depressionen. Ein Ende der starken Zyklonentätigkeit ist daher zunächst noch nicht abzusehen. Vorläufig bleibt vielmehr die Witterung veränderlich und für die Jahreszeit mild. Trübung und Niederschläge werden wieder abwechseln mit Aufheiterung, und die Luftbewegung wird vorwiegend südwestlich bis westlich und zeitweise recht stark sein.

Tetzner unterwegs

Auslieferung des Versicherungsbetrügers

)(Colmar, 4. Jan. (Drahtber.) Das Gericht hat gestern die Auslieferung des auf französischem Gebiet verhafteten Deutschen Erich Tetzner angeordnet. Tetzner hatte, wie seinerzeit berichtet, mit der Absicht, eine Lebensversicherungssumme zu erhalten, einen Unbekannten in sein Automobil genommen und den Wagen dann in Brand gesetzt, so daß der Eindruck entstand, er selbst sei bei dem Autobrande ums Leben gekommen.

:: **Tschitscherin von Wiesbaden abgereist.** Der russische Volkskommissar des Aeußern, Tschitscherin, der bekanntlich wegen eines Zuckerleidens seit April vorigen Jahres zum Kurgebrauch in Wiesbaden weilte, ist gestern von hier abgereist, um über Berlin und Warschau nach Moskau zurückzukehren.

:: **Folgenschwere Explosion in einem Londoner Vorort.** In einem Londoner Vorort wurden durch die Explosion eines Fasses Benzin zwei Kinder getötet, sieben werden vermißt.

Aus dem Wirtschaftsleben

Amtl. Berliner Produktennotierungen

Berliner Produktenmarkt

Die gestrigen Anfangs-Terminpreise in RM. je To.: Weizen: März 272,7, Mai 283; Roggen: März 192, Mai 202; Hafer: März 167.

Für Getreide je 1000 Kilogramm, für die übrigen Artikel je 100 Kilogramm

Weizen, märk.	281–283	Viktoria Erbs	29.00–38.00
Roggen, märk.	167–169	Kl. Speiseerbs	24.00–28.00
Gerste, Winter	187–203	Futtererbsen	21.00–22.00
Gerste, Som	165–175	Peluschken	20.50–22.00
Hafer märk	148–157	Ackerbohnen	18.50–20.00
Mais, loko Bln.	177–180	Wicken	23.00–26.00
Weizenmehl	27.75–35.5(	Lupinen blaue	14.00–14.75
Roggenmehl	23.25–26.75	Lupinen gelbe	16.50–17.20
Weizenkleie	11.00–11.1:	Rapskuchen	18.40–18.90
Roggenkleie u. dgl.	9.40–9.90	Leinkuchen	20.50–21.00
Raps	000–000	Trockenschnitz.	8.20–8.40
Leinsaat	–	Soya Schrot	17.10–17.80
		Kartoffelflocken	14.50–15.10
		Tormentahe	

Tendenz: Weizen schwächer, Roggen flau, Gerste, Weizenmehl und Weizenkleie ruhig, Hafer und Roggenmehl matter, Mais und Roggenkleie still.

*

Der gestrige Hamburger Produktenmarkt. Die Preise betrugen in RM. je To.: Weizen 249—251, Roggen 180—182, Hafer 178—180, ausländische Gerste 137—139, Mais 144—146, Lapla. Leinsamen 22,60 Gulden je 100 Kilo. Tendenz: ruhig.

*

Die gestrigen Hamburger Getreide-Terminnotierungen. Die Preise betrugen unverzollt je To. in RM. und 20 Pfg. Maklergebühr für Mengen von 30 To.: Weizen: März 189, Mai 193; Roggen: März 130, Mai 133,50, Juli 135; Gerste: März 124, Mai 126,50, Juli 128; Mais: März 130, Mai 128, Juli 126,50. Tendenz: Weizen und Roggen matt Gerste schwächer, Mais flau.

Briefkasten

Neujahrswette. Die Stadt Essen gehört immer noch zur Rheinprovinz; daß aber der Stadtteil Gelsenkirchen unserer Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer zu Westfalen gehört, müßten Sie eigentlich selbst wissen. Wohl hat die frühere Stadt Gelsenkirchen zum Regierungsbezirk Arnsberg gehört, der aber auch in der Provinz Westfalen liegt.

Die preußische Landeskriminalpolizei bei der Arbeit?

Hat die vestische Kriminalpolizei versagt?

Erklärungen der Polizei zu Vorwürfen aus der Oeffentlichkeit / Erfolgreiche Verbrecherbekämpfung der Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen / Verbrechen, die niemals aufgeklärt werden

Zu einem in der Presse erschienenen Artikel über die Organisation der preußischen Landeskriminalpolizei und speziell über die Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen wird geschrieben:

Zur wirksamen Bekämpfung des Verbrechertums sind Landeskriminalbehörden errichtet worden, und zwar beim Polizeipräsidium Berlin das Landeskriminalpolizeiamt und im Anschluß an andere staatliche Polizeiverwaltungen Preußens die Landeskriminalpolizeistellen.

Das Landeskriminalpolizeiamt

ist erkennungsdienstliche Zentralstelle und gemeine kriminalpolizeiliche Fahndungszentrale für das preußische Staatsgebiet und dient als zentrale Nachrichtensammelstelle für folgende Angelegenheiten:

1. Landesverräterische Bestrebungen jeder Art,
2. Anfertigen und Verbreiten von Falschgeld,
3. Bekämpfung des Mädchenhandels,
4. Verbreiten unzüchtiger Veröffentlichungen,
5. Vermißte und unbekannte Tote,
6. internationale Betrüger und Fälscher,
7. Einbrüche in Hotels, Kirchen und Museen,
8. gewerbsmäßige Spieler,
9. gewerbsmäßige Taschendiebe.

Internationale Betrüger und Fälscher, Hochstapler und Hoteldiebe, berufsmäßige Einbrecher usw. beschränken ihre Tätigkeit oft nicht auf bestimmte Orte und Landesteile; sie wechseln oft ihr Tätigkeitsgebiet und treten nicht selten in rascher Reihenfolge in den verschiedensten Städten und Gebieten des Landes auf. Es ist ganz selbstverständlich, daß für solche, die öffentliche Sicherheit besonders gefährdende Verbrecher eine Zentralstelle bestehen muß, die naturgemäß in ständiger, engster Fühlungnahme mit den einzelnen Landeskriminalpolizeistellen arbeitet. Das Landeskriminalpolizeiamt ist auf Grund des ihm aus allen Landesteilen zugehenden erkennungsdienstlichen Materials in der Lage, bei vielen Verbrechen und Vergehen die Täter zu ermitteln oder doch zu ihrer baldigen Ermittlung wesentlich beizutragen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß durch diese Zentrale die Fahndung nach Verbrechern, die Ermittlung Vermißter und die Identifizierung unbekannter Toter wesentlich erleichtert wird. Das Landeskriminalpolizeiamt ist für die gesamte Bevölkerung eine segensreiche und für die moderne Kriminalpolizei unentbehrliche Stelle. Dasselbe gilt auch für die ebenfalls nur im Interesse der wirksamen Bekämpfung des Verbrechertums geschaffenen

Landeskriminalpolizeistellen

ausgerüstet mit allen Hilfsmitteln der modernen Kriminalpolizei, haben diese Stellen die Aufgabe, innerhalb größerer Bezirke das Verbrechertum systematisch zu bekämpfen und in engster Verbindung mit dem Landeskriminalamt sowie mit den örtlichen Polizeiverwaltungen und Landjägereibeamten zu arbeiten. Bei einer Landeskriminalpolizeistelle läuft ständig Erkennungsdienstliches Material aus dem ganzen Tätigkeitsbereich, von den übrigen Landeskriminalpolizeistellen und dem Landeskriminalpolizeiamt ein. Hier werden die im Bezirk und darüber hinaus unaufgeklärten Straftaten, von denen zu vermuten ist, daß sie von gewohnheits- oder berufsmäßigen Verbrechern verübt worden sind, in allen Einzelheiten und Eigenarten sorgfältig registriert und bearbeitet; hier geben eine nach Verbrechergruppen geordnete, umfangreiche Lichtbildkartei, ein Verbrecher-, Spitznamen- und eine Straftatenkartei usw. dem Kriminalisten wertvolle Aufschlüsse. Hier wird täglich in aller Stille eine

Unsumme von kriminalistischen Vergleichsarbeiten

geleistet, die zur Aufklärung zahlreicher Straftaten und zur Ueberführung von gefährlichen Verbrechern führt. Daneben läuft der umfangreiche Nachrichtendienst der Sammelstelle der Landeskriminalpolizeistelle, der das vorhandene Material und wichtige Nachrichten mit den übrigen in Betracht kommenden Behörden und Amtsstellen ständig austauscht und so auch über den eigenen Bezirk hinaus zur Aufklärung von Straftaten und zur Ermittlung von Verbrechern wesentlich beiträgt. Auch sind innerhalb des Bezirks besonders erfahrene Beamte ständig im Außendienst tätig.

Die gewerbsmäßigen Verbrecher, die mit allen nur denkbaren Kniffen „arbeiten", die heute in Gelsenkirchen, morgen in Essen, bald darauf in Köln usw. auftreten, um schließlich in der Unterwelt von Berlin oder Leipzig unterzutauchen, nur rein lokal zu bekämpfen, wäre sehr töricht und meist erfolglos.

Da trat z. B.

in Gelsenkirchen ein unbekannter Warenschwindler

auf, der nach schwerer Schädigung verschiedener Geschäftsleute spurlos verschwand. Die Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen konnte alsbald auf Grund des vorliegenden erkennungsdienstlichen Materials feststellen, daß der Täter ein aus Leipzig stammender Bursche war, der, nachdem er auch noch Düsseldorf „beglückt" hatte, bald darauf in Chemnitz gelandet und hier festgenommen worden war. Neben dem „ehrsamen Schneidermeister", der, aus Braunschweig kommend, das rheinisch-westfälische Industriegebiet bereiste, um sich auf nie ausgeführte Bestellungen Anzahlungen geben zu lassen, bis die Landeskriminalstelle in Recklinghausen ihm selber den „richtigen Anzug verpaßte", sei in diesem Zusammenhange auch jenes „Künstlers" gedacht, der es mit meisterhafter Geschicklichkeit verstand, sich in den verschiedensten Gegenden Preußens als Fachmann im Anfertigen von Stammbäumen zu empfehlen, bis die L. K. P.-Stelle in Recklinghausen dafür sorgte, daß der bereits mit insgesamt 30 Jahren Zuchthaus Vorbestrafte noch einmal 1½ Jahre hinter Zuchthausmauern kam. Erinnert sei an den Räuberhauptmann Voß,

den Schrecken des Münsterlandes,

den die L. K. P.-Stelle Recklinghausen überführen konnte; erinnert sei auch an den berüchtigten Einbrecher Friedrich Otto Wimmelhausen. Nach einem „Besuche" in Herten verübte dieser am 24. 4. 1929 einen schweren Einbruch in Bottrop, erbeutete schon zwei Tage später aus dem Schloß der Gräfin von Meerveld in Marienfeld mit Perlen und Diamanten besetzte Schmuckstücke von ungeheurem Werte, machte dann mit seinen Komplizen das ganze Münsterland unsicher, vollführte einen schweren Warenhauseinbruch in Münster, um bald darauf wieder Bottrop heimzusuchen. Immer wieder und wieder wechselte dieser schwere Verbrecher seinen Aufenthaltsort, bis er schließlich von der Polizei in Rietberg gefaßt war und der Landeskriminalpolizei zur weiteren Verfügung übergeben wurde.

Aus diesen wenigen Beispielen, die um viele vermehrt werden könnten, geht hervor, wie notwendig es ist, daß der Staat den meist organisierten, rasch in die verschiedensten Gegenden wechselnden, gewerbsmäßigen Verbrechern eine wohlorganisierte Landeskriminalpolizei —, deren weitverzweigte Fäden und Netze über Stadt und Land hinausreichen —, gegenüberstellt. Diese systematische Verfolgung des Verbrechertums, die aus naheliegenden Gründen nur in kurzen Umrissen beschrieben werden kann, stellt kein „Hemmnis", sondern eine

wertvolle und unentbehrliche Ergänzung der Arbeit der örtlichen Kriminalpolizeistellen und der Landjägereibeamten dar,

denen naturgemäß bei weitem nicht so viel erkennungsdienstliches Material und sonstige Hilfsmittel zur Verfügung stehen können wie den Landeskriminalpolizeistellen. Letztere haben bestimmungsgemäß auch die Kenntnisse der genannten Stellen über die örtliche Verbrecherwelt usw. zu verwerten und es kann versichert werden, daß das Zusammenarbeiten, soweit die hiesigen Verhältnisse in Frage kommen, immer von gegenseitigem Vertrauen getragen war.

Trotz der wirklich guten Organisation der preußischen Landeskriminalpolizei wird es bei uns wie in allen Kulturländern, selbst bei der besten Arbeit der Kriminalpolizei, auch in Zukunft immer wieder Verbrechen geben, die unaufgeklärt und ungesühnt bleiben. Bei verwehten oder vernichteten Spuren, bei unzureichendem Indizienmaterial oder beim Fehlen jeglicher Beweismittel ist eben in manchen Fällen die Ueberführung der Verbrecher nicht zu erreichen.

•

Die Tätigkeit der Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen

erstreckt sich über den ganzen Regierungsbezirk Münster; ihr ist die Provinzial-Nachrichtensammelstelle für Vermißte und unbekannte Tote angeschlossen. Neben zahlreichen gewöhnlichen Verbrechen und Vergehen sind bekanntlich auch eine Reihe von Kapitalverbrechen durch die L. K. P.-Stelle Recklinghausen geklärt worden. Hier seien nur einige genannt: der Mord an dem Grafen von Westerholt, der grausige Elternmord in Bocholt-Hemden, der Mord an dem Lehrer Stopper in Stadtlohn, der Mord an dem Zollassistenten Schwerdfeger in Vreden, der Mädchenmord Peters in Wittringen-Harddorf, der Mord an dem Knecht Sändermann in Höntrop, neuerdings der Kindesmord (verbunden mit Blutschande) in Dülmen, gewerbsmäßige Abtreibungen mit Todeserfolg, die Bandenwilderei und Schießerei auf Landjägerei- und Polizeibeamte in Ahaus, zahlreiche Bandendiebstähle im Münsterland, die Meineidseuche in Graes usw. Ferner konnte durch die L. K. P.-Stelle Recklinghausen eine große Anzahl Raubüberfälle, zahlreiche Großbrände verbunden mit Versicherungsbetrügereien, schwere Kirchen-, Schloß- und Warenhauseinbrüche, Wechselfälschungen, Falschmünzereien, Denkmalsschändungen und andere schwere Straftaten aufgeklärt und die Täter gefaßt werden.

In der Zeit vom 1. Januar 1929 bis 1. Dezember 1929 klärte die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen drei Mordsachen, 6 Raubüberfälle, 39 Meineidsfälle, 191 Falschgeldverausgabungen, 70 Brandsachen, verbunden mit Versicherungsbetrug, 2 Wechselfälschungen, 3 Betrugssachen, 8 Wilddiebereifälle und 270 schwere Einbruchsdiebstähle.

Die Raubüberfälle waren sämtlich schwerer Natur; in einem Falle, der sich im Oktober 1929 ereignete, verfolgten die Beamten die Spur der beiden Räuber bis nach Kreuznach und konnten sie dort fassen. Bei den Brandsachen handelt es sich durchweg um Großbrände, bei denen es nach mühevollen Ermittlungen gelungen ist, die Brandstifter des Versicherungsbetruges zu überführen. Die Tätigkeit der L. K. P.-Stelle Recklinghausen hinsichtlich der Verfolgung von Falschmünzern nimmt neuerdings einen immer größeren Umfang an, so sind z. B. am 17. Dezember 1929, — also an einem einzigen Tage — 109 Anzeigen wegen Verbreitung von Falschgeld eingegangen. Bei den gefaßten Wilddieben handelt es sich um „schwere Jungen", die bandenmäßig wilderten und das erlegte Wild im Walde in bereitstehende Autos geschafft hatten. Die 270 Einbrüche wurden durchweg von berufsmäßigen, reisenden Verbrechern ausgeführt. In den letzten Tagen konnte ein Beamter der Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen einen Schwerverbrecher ermitteln und festnehmen, dem 30 Einbrüche in Schlösser, Pfarrhäuser und Kirchen, Schulen, Wilddiebereien und Falschmünzereien nachgewiesen wurden.

Die Arbeit der Beamten der Landeskriminalpolizeistelle bringt es mit sich, daß diese auf bestimmten Gebieten zu Spezialisten ausgebildet werden. In einem derart großen Bezirk ist z. B. die Zahl der Mordsachen naturgemäß größer, als in einer einzelnen Stadt. Daß der betr. „Mordkommissar" im Laufe der Zeit auf diesem Gebiete eine besondere Erfahrung sammelt, ist selbstverständlich. Unverantwortlich wäre es, wenn diese Erfahrungen nicht überall im Bezirke ausgenützt würden. Die beim Polizeipräsidium Recklinghausen bestehende Mordkommission, die in jedem Falle durch einen Kommissar der Mordkommission Ruhrgebiet ergänzt wird, bietet die Gewähr für sachliches erfolgreiches Arbeiten, bietet aber auch die Gewähr dafür, daß kleinliche Reibereien zwischen einzelnen Beamten nicht vorkommen. Mit allem Nachdruck muß festgestellt werden, daß in allen Orten des ausgedehnten Präsidialbezirks, — auch in Gelsenkirchen —, bisher ein reibungsloses, einträchtliches Zusammenarbeiten aller Dienststellen zu verzeichnen war.

Heute Mittagessen im Erfrischungsraum

Gedeck zu 80 Pf
Bohnen-Suppe
Königsberger-Klops
mit Kapernsunke und Kartoffeln

Gedeck zu 1.10
Kraftbrühe
Schmorbraten m. Maccaroni
oder Kart. u. Salzgurke
Rote Grütze oder Käse

Heute besonders zu empfehlen:
Bei sämtlichen á la Carte-Bestellungen wird vorher eine Kraftbrühe mit Einlage oder eine Tages-Suppe verabreicht.
Hühnerfricassee mit Reis · 1.80
Ochsenzunge in Madeira mit Erbsen u. Kart. · · · · 1.60
Prager-Schinken in Burgunder mit Kompott u. Kart. · · · 1.50
Kalbsteak m Kompott u. Kart 1.60

ALTHOFF
Buer

Der Schlag im Suff

Nächtliche Szene in Kirchhellen-Holthausen

(!) Ein Kirchhellener Handwerker wurde in der Nacht zum Donnerstag auf dem Heimwege in Holthausen von einem Bergmann überfallen. Er erhielt einen derartigen Schlag über den Schädel, daß er besinnungslos zusammenbrach und von seinem Angreifer in diesem Zustande im Straßengraben liegen gelassen wurde. Schließlich wurde er von Nachbarn aufgefunden und mit einem Fuhrwerk nach Hause gebracht. Bezeichnend ist es, daß der Angreifer am nächsten Morgen von dem geschehenen Ueberfall nicht das Geringste wissen wollte, sondern behauptete, in sinnloser Trunkenheit gehandelt zu haben.

Kunst im Emscher-Lippeland

„Mädi"

Operette von Robert Stolz, aufgeführt vom Bochumer Operettentheater in der Schauburg Buer

Operette und Bochumer Operettentheater haben in Buer ihre unentwegten Freunde, die sich freudig zu jeder Vorstellung einfinden. Das ist erfreulich sowohl für die weitere Entwicklung und Entfaltung des Buerschen Theaterlebens als auch in Anerkennung der immer sorgfältig vorbereiteten und ausgestalteten Leistungen der Bochumer Bühne. So fand denn auch die Operette Mädi, vorbildlich in der nuancierten Ausstattung und dem ideenreichen und originellen Spiel ein gut besetztes, beifallsfreudiges Haus.

Mädi, energisches Sportmädel und liebessehnsüchtige Naive, geht einen listenreichen und zugleich sicheren Weg, um sich das Herz ihres Helden, eines reifen Frauenkenners und eheverachtenden Frauenliebhabers, zu erobern. Es gelingt ihr, wie und warum braucht man nicht zu fragen, da Mädi eben Mädi ist. Ein jungenhafter Trottel, ein Trottel älteren Jahrgangs, eine raffinierte Auchschauspielerin, die in jedem Akt einen Satz spricht und auf Versorgung ausgeht, sind neben tanzenden Girls die erfolgsicheren Pointen. Der erste Akt spielt in einem ehefeindlichen Klub, der zweite in der Halle eines Wintersporthotels und der dritte im Schlafwagen des Liebeszuges. Interessante und eigenartige Oertlichkeiten wie man sieht

Glänzend die Ausführung (Gesamtausstattung Direktor Theo Bachenheimer), sehr gut die technischen Einrichtungen, angefangen von den niederbaumelnden Kopfhörern im ersten Akt über die Rodelschlittenpartien vor der Hotelhalle bis zu den Schlafwagenabteils. Die Möbel der Buerschen Firma Lückemeyer gut angepaßt. Fragt sich, wie war das Spiel? Im Beginn des ersten Aktes etwas schleppendes und noch verbesserungsfähiges Ensemble, sonst gut aufeinander abgestimmte Leistung. Lobenswert die Gruppentänze. Gesanglich und darstellerisch ausgeglichen Ida Bauer als Theaterdame und Anny Sperg als Mädi. Bei Ida Bauer nicht anders zu erwarten, bei Anny Sperg weitere, beachtliche Aufwärtsbewegung hinsichtlich der Natürlichkeit des Spiels. Ihre Naivität Angelpunkt im Spiel und im Parkett. Otto Kraatz in den beiden ersten Akten etwas ungewohnt zurückhaltend (leider!), besser, weil zugkräftiger, im Schlafwagenabteil des dritten Akts. In der Erscheinung und der Art des Spiels den tölpelhaften Baron älteren Jahrgangs gut wiedergebend. Zu wenig einheitlich im Spiel Eugen Schöndorfer als der Held des Stückes. Hanns Lampmann als tölpelhafter Jüngling in Gestik und tänzerischer Gestaltung die Komik der Rolle gut herausstellend. Die Girls putzig und nett, ganz so wie sich das für Girls gehört. Luise Schmidt in der Nebenrolle des indiskreten Backfischs durch lebendiges Spiel fesselnd. Die musikalische Leitung Dr. Erich Schalschas straff und pointiert, etwas mehr Verve, Operettenhaftigkeit wünschenswert, namentlich dann, wenn man der in der Art geradezu entgegengesetzten Stabführung Bachenheimers gedenkt.

Dr. K. D.

Vor zweihundert Jahren

Was alte Gelsenkirchener Papiere aus dem Jahre 1729 erzählen

Mitgeteilt von Reinhold Grasreiner
Pfleger für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer

Anno 1729 den 25ten May deß Herrn richt. Kumpsthoff daß Dinstgelt. Von dem Herrn Rentmeister Dorlman bezahlt mit Drey rz 45 st.

(Kumpsthoff war der Richter des damaligen Amtes Bochum, wozu Gelsenkirchen, Wattenscheid, Eickel usw. gehörten. Der Gelsenkirchener Rentmeister oder Gemeindekassenverwalter hieß Dördelmann, mundartlich abgekürzt zu Dorlmann. Der rz (Reichstaler) hatte 60 Stüber und war ungefähr 2,40 Mark. Die bezahlte Summe betrug also rund 9 bis 10 Mark. Dienstgeld: sehr alten Ursprungs; auf Maitag (1 Mai) fällige Fahrzinsen, die, fast alle Bauern gaben; wahrscheinlich bildete das Dienstgeld die Ablösung der Verpflichtung, für den Landesherrn Fahrten auszuführen.)

Anno 1729 et 1730 Zahlt Rentmeister Dorlmann an den Königlichen Rentmeister die einschläger gelder jedes Jahr mit 30 st.

(Einschlägergelder waren Staatssteuern, im Gegensatz zu den Ausschlägen oder Gemeindesteuern.)

Anno 1729 hatt Sigismudt v. Berge sein nachbahren gewin getahn Vor sich und seyne frauw Catrina bedungen Vor 3 soge Drey Daller.

(Wer damals in die „Nachbarschaft" mit ihren Pflichten und Rechten aufgenommen werden wollte, hatte, wenn er für würdig befunden, „das Nachbargewinn zu tun". Die Aufnahme in die Nachbarschaft erfolgte damals in der Regel am Abend des Silvestertages.)

Den selben dito Hermanus Wießman sein nachbar gewin getahn Vor sich und seine frauw Anna Catrina Vor einen rhtr. (Reichstaler) dreyßich stb.

bernhart alden brauchoff (= Brockhoff) Vor seine frauw anna daß nachbahren gewin getahn ab 45 stb.

Anno 1729 hatt Henrich Kremer sein nachbahr getahn Vor sich und seine Frauw Elisabett.

Arnoldus Sparnauw hatt sein nachbar gewin getahn Vor sich und seine Frauw maria agnes.

Daniel Ludwig grahhoff hatt sein nachbar gewin getahn Vor sich und seine Frauw anna gerdrut, weillen aber die nachbahren mit ihm consideration gehalten, weillen er ihn Königlichen Dinsten geweßen wie, auch er gemelt. grahhoff sich offerirt die sämpliche Erbnachbahren alle Zeit Vor ander dey Tag und Nachte auffwarten wie auch Vor einen billigen preis.

(Bei diesem Grahhoff scheint es sich um einen bei dienstuntauglich gewordenen gemeinen Soldaten oder Unteroffiziere zu handeln, die hie und da auf den Bauerschaften und [illegible]ern aufgenommen wurden. Nach Anweisung des Königs von Preußen sollten seine Amtleute die Bauern zur Aufnahme „disponiren", so z. B. in Bickern (Wanne). Die Bickeraer Bauern ließen sich aber nicht „disponieren". Bei den Gelsenkirchener Eingesessenen scheint das „Disponieren" erfolgreich gewesen zu sein.)

Johan Henrich Böter Vor seine Frauw daß nachbahr gewinn getahn anna margreta.

bernhart henrich löhrebohm Vor seine Frauw daß nachbahr getahn Elisabett.

Johan Wilhelm Heydermann sein nachbahr gewin getahn Vor sich und seine Frauw anna margreta.

Anno 1729 d. 20ten Decemb. ist Von der gegenwärtigen nachbarschafft plasidiret accordiredt und Vereynigedt worden daß Herman Kerckhoff im jährt bey dem Wiehagen mit seiner Frauwen Elis und nachkommlingen in unsere nachbarschafft sich haben begeben und alZeit bleiben sollen, wobor Er und seine nachkomblichen Immer hin und ohn wieder rufflich die beyde Hecke am Weyhegen als nemplich am Hofelt und paßnick wie auch den Weg im passe Zwischen beyden Hecken ohn strefflich Zu ewigen Zeiten ihm standt halten solle und wolle . . .

(Heck = Schranke zum Ein- und Auslassen des Viehes auf die Weide und von der Weide. Die von der Nachbarschaft dem Kerkhoff auferlegten Pflichten waren aber derart, daß die „ewigen Zeiten" nicht sehr lange dauerten. Das Gut alte Sürich war das Gelände im Winkel der heutigen Dessauer-, Wicking- und Martinstraße. Das Hohfeld, woran der Bauer Hoffeld wohnte, war das angrenzende nordwestliche Stück von Ueckendorf.)

Aus Buer

Eine Verkäuferin in Buer-Erle überfallen

800 Mark von den Tätern erbeutet

Die Räuber noch nicht ermittelt

(*) Eine Weile ist Ruhe gewesen mit den Raubüberfällen. Nun hat sich gestern abend ein neuer schwerer Raubüberfall ereignet. Die Polizei meldet dazu folgendes: Gegen 19,30 Uhr befand sich die Verkäuferin W. aus dem Geschäft Röper an der Sachsenstraße mit der Tageseinnahme auf dem Wege zur Straßenbahn. An der Ecke Sachsen- und Sutumer Straße, etwa 30 Meter von einer Straßenlampe entfernt, sprangen plötzlich drei junge Burschen auf das Mädchen zu und entrissen ihr eine braune Aktentasche, in der sich 900 Mark befanden. Die Täter flüchteten über eine Mauer und verschwanden in den dunklen Gärten. Es handelt sich um drei Burschen von mittlerer Größe im Alter von 20 bis 22 Jahren. Sie trugen keine Mäntel. Personen, die Angaben machen können, werden gebeten, dies bei der Polizei zu tun.

Eine Rentnerin überfallen u. beraubt

Von der Post bis zum Buerschen Pfandhaus verfolgt

(*) Eine an der Steinmetzstraße in Buer wohnhafte Wwe. Z. hatte vorgestern gegen 10,30 Uhr ihre Rente bei der Post in Empfang genommen. Sie bemerkte dabei, daß sie von einer männlichen Person beobachtet wurde. Als sie sich auf dem Heimwege in Höhe des Eingangs am Pfandhause befand, machte sie die Feststellung, daß sie von der fraglichen Person verfolgt wurde. Die Person riß der Frau dann plötzlich die Brieftasche mit 50 Mark Bargeld aus der Hand und verschwand. In der Brieftasche befanden sich ferner noch eine Vormundschaftsurkunde von den Kindern Max und Erna Ziesmer, eine gelbe Ausweiskarte vom Fürsorgeamt Buer und eine Merkkarte vom Wohnungsamt.

Schaufensterscheibe eingeworfen

800 Mark bei Althoff in Buer in Scherben

(*) In der Nacht zum 2. Januar wurde an dem Warenhaus Althoff in Buer eine nach der Agathagasse zu gelegene Schaufensterscheibe von einer männlichen Person mit einem Ziegelsteine zertrümmert. Die zertrümmerte Scheibe hatte einen Wert von 800 Mark.

Bierreise am Ausgangstag

Das dicke Ende am Buerschen Gericht

(*) Vor dem Buerschen Richter hatten sich gestern die Arbeiter Z und R. aus Buer zu verantworten. Die beiden Angeklagten waren Insassen des Buerschen Marienhospitals und hatten eines Tages Ausgangserlaubnis erhalten. Diesen Ausgang benutzten sie zu einer gründlichen Bierreise. Nach Absolvierung der verschiedensten Kneipen landeten sie schließlich bei Zauber-Albert, benahmen sich dort aber so polizeiwidrig, daß Zauber-Albert sie an die Luft beförderte. R. geriet über diese seiner Meinung nach polizeilich verbotene Handlung in großen Zorn, lief schnurstraks zur Polizeiunterkunft und wünschte, ein Beamter solle mit ihm nach der Wirtschaft gehen, aus der er soeben herausgeflogen war, und die Personalien des Wirtes zwecks Einleitung weiterer Schritte feststellen. Aber keiner der Beamten hatte die geringste Veranlassung, dem Wunsche des Angeklagten zu willfahren. Dieser wurde darauf rabiat und schimpfte los: „Ihr verdammte blaue Lumpen, ihr Hunde!" Da brachten ihn die Beamten auf das Polizeirevier und sorgten dafür, daß er sich gestern wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte. Seine Zicken am Ausgangstage kosteten ihn 45 Mark, seinem Zechgenossen 10 Mark Geldstrafe.

Wie man billig an Alteisen kommt

Weiter stand vor dem Richter der Fuhrmann J. aus Buer, der mit seinem Fuhrwerk auf der Zeche Bergmannsglück erschien und dort bestellte Kohlen abholte. Gleichzeitig nahm er aber auch einige Zentner Eisen, Stahl und Schrot unter der Ladung mit. Zu Hause angekommen, benachrichtigte er den Lumpenhändler W., er könne das Altmaterial abholen kommen. Bei dieser löblichen Beschäftigung war nun leider ein Polizeibeamter zugegen, dem die Sache so verdächtig vorkam, daß er Anzeige erstattete. Der Lumpenhändler wurde freigesprochen, weil er nachweisen konnte, daß er nur Schrot aufgeladen habe, von dem übrigen Eisen und Stahl habe er nichts gewußt. Wegen Diebstahls erhielt der Fuhrmann 60 Mark Geldstrafe.

(*) **Arbeitsamtsdirektor Halbfell, Gelsenkirchen-Buer spricht im Westdeutschen Rundfunk.** Wie uns mitgeteilt wird, spricht heute abend im Westdeutschen Rundfunk Arbeitsamtsdirektor Halbfell Gelsenkirchen-Buer in der Zeit von 19,15 bis 19,40 Uhr über die „Aenderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitsversicherung".

Außenseiter in der Wahlgemeinschaft

Beigeordnetenwahl in Westerholt

Ueberraschung in der Westerholter Gemeindevertretung

() Die Westerholter Gemeindevertretung trat gestern nachmittag im Lokale Specht (früher Gemeindegasthaus) zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Die Tagesordnung sah nur zwei Punkte vor, 1. Wahl der Beigeordneten und 2. Wahl der Kommissionen. Wie wir bereits mitteilten hatte sich die Zentrumsfraktion mit den Vertretern der Wirtschaftspartei, SPD., Partei der Arbeits- und Kriegsinvaliden und der Unabhängigen Vereinigung zu einer Wahlgemeinschaft zusammengeschlossen und auf gemeinsame Kandidaten geeinigt. Für die Besetzung der Beigeordnetenstellen wurden von dieser Wahlgemeinschaft in Vorschlag gebracht der bisherige Beigeordnete Wissing (Zentrum) und Schreinermeister Leushacke (Wirtschaftspartei). Von insgesamt 19 Stimmen der Gemeindevertretung verfügt die Wahlgemeinschaft mit der Stimme des Vorsitzenden über 12 Stimmen, so daß mit Recht angenommen werden konnte, daß die Wahl der beiden Kandidaten gesichert war. Aber es sollte anders kommen. Die Beigeordnetenwahl erfolgte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Ein Mitglied der Wahlgemeinschaft hielt sich nicht an die Vereinbarung und stimmte für den Vorschlag der — — — kommunistischen Fraktion. Bei der Wahl entfielen auf den Vorschlag der Wahlgemeinschaft 11 Stimmen und auf den Vorschlag der kommunistischen Fraktion 6 Stimmen. Die evgl. Vereinigung stand mit ihren zwei Stimmen allein auf weiter Flur. Zum größten Erstaunen der Versammlung und der zahlreichen Zuhörer stellte Bürgermeister Holz, unter dessen Leitung die Wahlhandlung erfolgt, weil es sich um eine Angelegenheit der Amtsverhandlung handelte, fest, daß zum Beigeordneten gewählt waren der frühere Beigeordnete Wissing und das Mitglied der kommunistischen Fraktion, Gemeindevertreter Steffen.

Während die Beigeordnetenwahl schnell vonstatten ging, nahm die Wahl der Kommissionen lange Zeit in Anspruch, weil die Kommissionen nicht in einem Wahlgang gewählt wurden, sondern jede Kommission allein in besonderem Wahlgang. Auch die Kommissionswahlen erfolgten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die Folge davon war, daß die Evgl. Vereinigung nur in einer der gewählten acht Kommissionen vertreten ist. Die absolute Mehrheit hat in jeder Kommission die Wahlgemeinschaft inne. Auf Grund eines von der Evgl. Vereinigung eingebrachten Antrages wird man sich allerdings in der nächsten Gemeinderatssitzung noch mit der Frage beschäftigen, wie die Kommissionen noch um einen Sitz zu erweitern sind, um auf diese Weise der Evgl. Vereinigung die Möglichkeit zu geben, an den kommunalpolitischen Aufgaben innerhalb der Kommissionen mitzuarbeiten. Außerhalb der Tagesordnung wurden noch zwei Dringlichkeitsanträge eingebracht und nach kurzem Für und Wider von der Versammlung angenommen. Es handelte sich bei dem ersten Antrag um die Uebernahme einer Bürgschaft für das Bauvorhaben des Bergmanns Lütkenhaus und bei dem zweiten um die Wahl des Schriftführers bzw. Stellvertretenden Schriftführers der Gemeindevertretung. Der bisherige Schriftführer, Amtsobersekretär Wittkamp, und der stellv. Schriftführer, Amtsobersekretär Kleinherne, wurden einstimmig wiedergewählt. Nach 1½stündiger Dauer wurde die Sitzung vom Gemeindevorsteher Montabon geschlossen.

Der Verlauf der Sitzung

Gemeindevorsteher Montabon eröffnete die Sitzung und bemerkte, daß Punkt 1 der Tagesordnung, Wahl der Beigeordneten, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters erfolgen müsse, weil es sich in diesem Falle um eine Angelegenheit der Amtsversammlung handele, die in der Gemeinde Westerholt, weil nur aus einer Gemeinde bestehend, allerdings gleichzeitig von der Gemeindevertretung gebildet werde.

Bürgermeister Holz übernahm dann die Leitung der Versammlung und bat zunächst die Fraktionen um Einreichung der Wahlvorschläge. Vorgeschlagen wurden von der Wahlgemeinschaft der bisherige Beigeordnete Wissing und Schreinermeister Leushacke, von der kommunistischen Fraktion G.-V. Steffen und von der Evgl. Vereinigung Rektor Deußen, der bisher zweiter Beigeordneter war. Die Zettelwahl ergab folgendes Ergebnis:

Es entfielen auf den Wahlvorschlag 1 (Wahlgemeinschaft) 11 Stimmen; auf den Wahlvorschlag 2 (Kommunisten) 6 Stimmen; auf den Wahlvorschlag 3 (Evgl. Vereinigung) 2 Stimmen. Nach der Verhältniszahl waren somit

der bisherige Beigeordnete Wissing und der Kommunist Steffen zu Beigeordneten gewählt.

Dann schritt man zur Wahl der Kommissionen. Das Abstimmungsergebnis war fast bei jedem Wahlgange dasselbe. Die Wahlgemeinschaft erhielt 12 Stimmen, die kommunistische Fraktion 5 Stimmen und die Evgl. Vereinigung 2 Stimmen. Auf Grund dieses Ergebnisses setzen sich die Kommissionen nunmehr folgendermaßen zusammen:

Rechnungskommission (5 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (4 Sitze): Grüter Hubert, Breilmann Heinrich, Bockelkampf Hermann, Lockmann Heinrich; Kommunisten (1 Sitz): Hoffmann Jakob.

Baukommission (6 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (4 Sitze): Röttger, Röwer, Rubart, Vitte; Kommunisten (2 Sitze): Steffen, Ossowski.

Schuldeputation (6 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (4 Sitze): Siebert, Holthaus, Sankowski, Rubart; Kommunisten (2 Sitze): Schnädelbach, Hoffmann.

Schulvorstand der Berufsschule (4 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (3 Sitze): Breilmann, Faust, Mißler; Kommunisten (1 Sitz): Hoffmann.

Schulvorstand der bergm. Berufsschule (2 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (2 Sitze): Emschermann, Wirtsch.

Kuratorium des Krankenhauses (8 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (6 Sitze): Klopries, Röttger, Lackmann, Kleinherne, Fietz, Siebert; Kommunisten (2 Sitze): Ossowski, Potschuweit.

Wohlfahrtsausschuß (10 Mitglieder): Wahlgemeinschaft (7 Sitze): Röwer, Röttger, Spiekermann, Schmidtke, Fuhrmann, Stumpf, Dr. Holubars; Kommunisten (2 Sitze): Lietz, Kraus; Evgl. Vereinigung (1 Sitz): Schubert.

Die Wahl der Mitglieder zum Ortsausschuß des Kreisjugendamtes Recklinghausen erfolgte nach Mehrheitswahl. Auf den Vorschlag der Wahlgemeinschaft entfielen 14 Stimmen und auf den Vorschlag der kommunistischen Fraktion 5 Stimmen. Danach sind gewählt Lehrer Wehrmann und Bergmann Fuhrmann; als Stellvertreter: Maurer Faust und Gemeindearbeiter Bischof. Als Vertreter der Lehrerschaft wurden gewählt: Rektor Deußen und Konrektor Brinkmann; als Stellvertreter Lehrerin Ohm und Lehrerin Slatmann. Damit war die Kommissionswahl beendet.

G.-V. Rauschuß (Evgl. Vereinigung): Infolge der Verhältniswahlen ist die Evgl. Vereinigung nur mit einer Stimme im Wohlfahrtsausschuß vertreten, während uns

in den anderen Kommissionen jegliche Mitarbeit genommen

ist. Ich beantrage, die Rechnungskommission um einen Sitz zu erweitern und diesen Sitz der Evgl. Vereinigung zuzusprechen und darf wohl auf Annahme dieses Antrages hoffen, da andernfalls jeder Beschluß der Rechnungskommission nichtig ist und in jedem Falle die Gemeindevertretung zu jeder Vorlage, die sonst in der Rechnungskommission erledigt werden kann, gehört werden muß.

G.-V. Röttger (Ztr.): Namens der Wahlgemeinschaft kann ich die Erklärung abgeben, daß wir uns mit dem Antrage der Evgl. Vereinigung einverstanden erklären und diesem zustimmen werden.

Seitens der kommunistischen Fraktion wird erklärt, daß sie sich mit einer solchen Regelung niemals einverstanden erklären würde.

Nach langem Hin und Her wird der Antrag Rauschuß an die Bau- und Rechnungskommission verwiesen.

G.-V. Röwer (Wirtschaftspartei): Ich bringe folgenden Dringlichkeitsantrag ein: „Gemeindevertretung wolle beschließen, daß die Gemeinde für die Finanzierung des von dem Bergmann Lütkenhaus errichteten Neubaus die selbstschuldnerische Bürgschaft übernimmt." Redner begründet dann in längeren Ausführungen seinen Antrag, der dann nach kurzer Aussprache auch von der Versammlung angenommen wird.

G.-V. Röttger (Ztr.): Es ist bislang üblich gewesen, und auch nach der Geschäftsordnung vorgeschrieben, daß alljährlich in der ersten Sitzung der Schriftführer und sein Stellvertreter neu gewählt werden. Um endlich der Wählerei, mit der wir uns nun in den letzten Sitzungen ständig beschäftigt haben, ein Ende zu machen, bitte ich, die

Wahl des Protokollführers

in der heutigen Sitzung vornehmen zu wollen, obgleich die Angelegenheit nicht zur Tagesordnung steht. Ich schlage Wiederwahl des bisherigen Schriftführers vor.

Nachdem über die Dringlichkeit dieses Antrages abgestimmt und die Dringlichkeit anerkannt wurde, wählte die Versammlung den bisherigen Schriftführer, Amtsobersekretär Wittkamp, und den stellvertretenden Schriftführer, Amtsobersekretär Kleinherne, einstimmig wieder.

G.-V. Rubart (Soz.) wünscht dann in einer Anfrage an die Verwaltung Auskunft darüber, wann endlich der Ausbau der Breitestraße in Angriff genommen würde. In dem jetzigen Zustande sei die Straße nicht passierbar und im Interesse der zahlreichen Anwohner müsse hier etwas unternommen werden.

Bürgermeister Holz erwidert, daß nicht eher was unternommen werden könne, bevor nicht die Verhandlungen mit den Vestischen Kleinbahnen und die seit langer Zeit schwebenden Enteignungsverfahren für die Durchführung der Straßenbahn nach Langenbochum erledigt seien. Auch lasse die augenblickliche Finanzknappheit die Durchführung eines ordnungsmäßigen Straßenausbaues vorerst nicht zu. Soweit möglich, soll durch Aschebefestigung dem jetzigen Uebelstand, wenigstens in etwa, abgeholfen werden.

Mit dieser Auskunft gab sich die Versammlung dann auch zufrieden und Gemeindevorsteher Montabon konnte nach 1½stündiger Dauer die Sitzung schließen.

(*) **Schützenverein 1828, Buer.** Die vierte Kompagnie feiert am heutigen Abend in dem neuerbauten Saale des Schützenbruders Wilhelm Eppmann am Neumarkt, sein diesjähriges Winterfest. Es bedarf keines Zweifels, daß sich die Festteilnehmer in dem modernsten Tanzpalast der Stadt recht heimisch fühlen werden. Für reichliche Unterhaltung hat der Festwirt bestens gesorgt.

(*) **Schützenverein Buer, 11. Komp.** Montag, den 6. Januar 1930 (Hl. drei Könige), nachm. 5 Uhr, Kinderbescherung, anschließend gemütliches Beisammensein mit Verlosung im Kampmannschen Saale.

(*) **Schützenverein Buer 1828, 2. Komp.** Sonntag, den 5. Jan., ab 13,30 Uhr, Scharfschießen bei Erlemann. — 4. Kompagnie: Heute abend Winterfest in dem neu errichteten Saale des Schützenbruders Eppmann — Eingang Neumarkt. Beginn 20 Uhr. Der geräumige Saal mit seinen modernen Einrichtungen verspricht einen gemütlichen Aufenthalt.

(*) **Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Buer,** hält am Montag, den 6. Januar, im Ratskeller seine Monatsversammlung, verbunden mit einer Christbaumfeier ab. Diejenigen Mitglieder, die im letzten Jahre ihre Wohnung verändert haben, werden gebeten, dies spätestmöglichst dem Schriftführer, Herrn [illegible]ssekretär Gertz, Erlestraße [illegible] so daß für ein pünktliches Zustellen des Gebirgsboten, Einladungen usw. Sorge getragen werden kann.

(*) **Der Verein ehem. Angehöriger des 1. A. K. Buer** hält am Sonntag, den 5. Januar, um 16 Uhr, im Hotel zur Post seine Monatsversammlung ab. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

()* **Weihnachtsfeier des Gartenbauvereins Buer-Nord.** Am 29. Dezember feierte der Verein sein Weihnachtsfest, das gut besucht war. Der 1. Vorsitzende, Gartenfreund Wiesenkämper, hielt eine kurze Ansprache. Unter der Leitung von Fräulein Kamler waren einige Reigen und Weihnachtsspiele eingeübt worden, die zur aller Zufriedenheit dargeboten wurden. Dann kam die Bescherung der Kleinen. Nach der Feier fand die Generalversammlung statt. Der Kassenbericht wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Im Monat März soll ein Lichtbildervortrag abgehalten werden in Hassel beim Wirt Nachbar-Schulte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

(*) **Das Mittelstandshaus Buer** trat im katholischen Gesellenhaus zur Vollversammlung zusammen. Nachdem Geschäftsbericht und Haushaltsplan einstimmig angenommen worden waren, nahm man zur geplanten Aenderung des Städtenamens Stellung. Es wurde einstimmig beschlossen, an dem Namen Gelsenkirchen-Buer festzuhalten und die Bestrebungen des Verkehrsvereins und Einwohnerausschusses tatkräftig zu unterstützen.

(*) **Karneval im Schützenhof Buer.** Die Karnevalssaison beginnt am Sonntag, den 5 Januar, im Schützenhof Buer und dauert auch den Dreikönigstag über. Hans Uhlendorf wird zeigen. Beginn der Veranstaltung um 18 Uhr.

(*) **Ein 18jähriger Bueraner wird vermißt.** Vermißt wird seit dem 2. Januar, 13,30 Uhr, der in Buer-Mitte, de la Chevallerieſtraße, wohnhafte Bürolehrling Kurt Ferowie, 18¼ Jahre alt, 1.70 Meter groß, kräftig gebaut, hat rundes Gesicht mit Sommersprossen, dunkles, welliges Haar und blaue Augen. Bekleidet war F. mit einem blauen abgetragenen Anzug (herausgewachsen), grauschwarzen Ueberzieher, dunkelgrauen Hut, braunen Schuhen und braunen gestreiften Strümpfen.

(*) **Neuer Verkehrsunfall in Buer-Erle.** Auf der Bismarckstraße in Buer-Erle, in der Nähe der Sutumer Straße, fuhr am Donnerstagabend ein Polizeibeamter, der auf einem Motorrad die Bismarckstraße in der Richtung nach Gelsenkirchen befuhr, auf ein auf der rechten Straßenseite parkendes Fuhrwerk auf und kam zu Sturz. Der Beamte wollte auf seinem Motorrad das Fuhrwerk vorschriftsmäßig überholen, als im gleichen Augenblick das Pferd den Wagen nach der Mitte der Straße hin anzog, so daß der Motorradfahrer nicht mehr genügend links überholen konnte. Der Fahrer wurde durch den Sturz verletzt und mußte von der Rettungswache in ärztliche Hilfe gegeben werden. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt.

Aus Gorst

Der Damm zerreißt . . .

Schwierigkeiten bei den Erdarbeiten am Kanal

○ Durch die in den letzten Tagen herrschende regnerische Witterung wurden die Arbeiten am Kanal sehr behindert. Die bereits durch die Emschergenossenschaft und die Zeche Nordstern angeschütteten Erdmassen wurden zum größten Teil weggespült und es blieb nichts anderes übrig, als einen Damm zu bauen. Durch die anhaltenden Niederschläge konnte jedoch der gebaute Schutzdamm nicht standhalten und es entsteht die Notwendigkeit, weitere Schutzmaßnahmen einzuführen, wenn keine Aenderung der Witterung eintritt. Man beabsichtigt, einen neuen Damm zu bauen, der dem Bett des Kanals angepaßt ist und vor allen Dingen so stabil gebaut sein soll, daß durch die zu erwartenden Niederschläge die Arbeiten nicht weiter aufgehalten werden. Seitens der Unternehmerfirma ist eine Verstärkung der Arbeiterkolonne, die die Erdarbeiten vornimmt, erfolgt, wodurch eine wesentliche Beschleunigung möglich ist. Trotzdem ist der Schaden, der der Zeche und der Emschergenossenschaft infolge der widrigen Witterungseinflüsse bei den Bodenregulierungsarbeiten an Kanal und Emscher entstanden ist, recht bedeutend.

○ **Feierschichten am Dreikönigstage.** Entgegen anders lautenden Nachrichten, daß am Dreikönigstage auf der Zeche Nordstern und den Stinneszechen Schichten verfahren würden, erfahren wir von den Zechenverwaltungen, daß am Montag auf den hiesigen Zechen nicht gearbeitet wird.

○ **Weihnachtsfeier im Horster Kriegerverein.** Der Horster Kriegerverein hält am heutigen Samstag im Lokale Klauk seine diesjährige Weihnachtsfeier ab, zu der die Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen sind.

○ **Geflügelschau in Horst.** Am heutigen Samstag wird im Saale der Wirtschaft Wallner in Horst eine allgemeine Geflügelschau des Geflügelzuchtvereins Horst-Emscher e. V. eröffnet, die ohne Zweifel in den Horster Züchterkreisen das größte Interesse finden wird. Die Nennungen zu dieser Schau sind derart zahlreich ergangen, daß ca. 500 Tiere zur Ausstellung gelangen werden. Die Schau wird am heutigen Samstag um 5 Uhr eröffnet und schließt am Montagabend um 22 Uhr.

○ **Die Unterschlagungen auf dem Horster Postamt vor Gericht.** Die von dem Horster Postaushelfer Fritz Rudwill im vorigen Monat begangenen Unterschlagungen beim Horster Postamt sind jetzt in ihrer Untersuchung soweit abgeschlossen, daß die Verhandlung am 17. Januar vor dem Buerschen Gericht stattfinden kann.

○ **Die alte Horster Turnhalle wieder „neu".** Gestern morgen fand die Abnahme der Renovierungsarbeiten an der alten Horster Turnhalle statt. Bei den Renovierungsarbeiten hat man in erster Linie auf eine würdige Ausgestaltung des eigentlichen Uebungsraumes Wert gelegt, der einen vollkommen neuen Belag erhalten hat. Außerdem sind die Heizungsanlagen instand gesetzt worden, so daß auch in den Wintermonaten der Turnbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Schließlich ist man dazu übergegangen, sämtliche Räume der Halle, in denen die Geräte der Vereine untergebracht sind, wieder in Ordnung zu bringen, zum Teil sogar zu erweitern. Die betrieblichen Anlagen der Halle sind durch eine neue Toilettenanlage erweitert worden, so daß in Zukunft die Halle in dieser Hinsicht voll und ganz von der Hippolytusschule getrennt ist.

○ **Vier Rowdies wegen Körperverletzung angezeigt.** Wegen Körperverletzung wurden vier Personen aus der Kost- und Johannastraße in Horst zur Anzeige gebracht, weil sie in der Silvesternacht einen T. aus der Helenenstraße ohne jeglichen Grund mit einem Schlagring bearbeiteten. Als der Vater des T. seinem Sohne zur Hilfe kam, wurde auch er von den Personen körperlich mißhandelt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.



Der erste Sportsonntag

In der Sonderklasse

BV Altenessen — Schwarz-Weiß Essen
FC Castrop 02 — BVLV Linden
Sportverein Essen 99 — Spvgg. Horst
Schalke 04 — Alemannia Dortmund
SuS Schalke 96 — Germania Bochum

Die Altenessener haben in diesem Jahre eine bemerkenswerte Unbeständigkeit nachzuweisen. Die Ursache liegt darin, daß in der Mannschaft zu viel gewechselt wurde, daß der Zusammenhang gelockert werden mußte. So findet man in allen Mannschaftsteilen gute Einzelkräfte, aber kein verständnisvolles Zusammenwirken. Die Schwarz-Weißen haben vorerst das Siegen notwendig. Die Mannschaft ist auch geschlossener, allerdings im Sturm nicht besonders durchschlagskräftig. Ein wichtiges Spiel ist auch die Begegnung von Castrop 02 und Linden. Castrop ist für Linden der stärkste Gegner. Verliert Linden, was sehr gut möglich ist, dann muß sich die Mannschaft mit dem dritten Tabellenplatz begnügen. Essen 99 ist auf eigenem Platze ein ernst zu nehmender Gegner. Horst fehlt es an einem planmäßigen Zusammenspiel. Sonst ist die Mannschaft kampffreudig und nicht so leicht unterzukriegen. Horst dürfte knapp siegreich bleiben. Schalke 04 wird Alemannia Dortmund nicht die Gelegenheit geben, einen Ueberraschungserfolg zu wiederholen. Bisher waren viele Unentschieden der Ausgang des Treffens. — Schalke 96 hat in Germania Bochum einen hartnäckigen Gegner. Es ist doch damit zu rechnen, daß die Schalker einen Sieg herausholen, weil die Mannschaft im ganzen durchschlagskräftiger ist.

1. Bezirksklasse

Schonnebeck 10 — Union Gelsenkirchen
Sportfr. Essen — Rellinghausen 06
FC Karnap 07 — Preußen Essen
Rot-Weiß Essen — Gelsen.-Hüllen 07
Essen 05 — Ballspielv. Stoppenberg
Buer-Erle 08 — Gelsenkirchen 07

Die zweite Serie der Meisterschaftsspiele beginnt. Sie wird auch die Entscheidung bringen. Die Tabellenverhältnisse werden sich noch wesentlich ändern. Es ist sehr gut möglich, daß Erle 08 und Union Gelsenkirchen sich stärker in den Vordergrund drängen werden.

Schonnebeck 1910 hat in der 1. Serie nicht überzeugen können. Die Mannschaft hat sich auf diese Spiele nicht schnell genug einstellen können. Die Union-Mannschaft dürfte das neue Jahr mit einem Siege beginnen. Sportfreunde Essen wird seinen Gegner, Rellinghausen, nach hartem Kampfe niederringen. Karnap 07 ist in den letzten Spielen zurückgefallen und dürfte gegen Preußen Essen kaum bestehen. Die Preußen siegten sogar sicher, wenn der Sturm in etwa schußfreudiger wäre. Rot-Weiß Essen und Hüllen ist ebenfalls ein bedeutungsvolles Spiel. Rot-Weiß darf keinen Punkt mehr verlieren. Essen 05 wird Stoppenberg kaum den nötigen Widerstand bieten können, um einen Sieg zu vereiteln. Die Stoppenberger sind zielbewußter im Sturm. Allerdings ist mit der Hintermannschaft der Essener zu rechnen. Das schwerste Ringen ist unstreitig die Begegnung der beiden Nachbarn Erle und Gelsenkirchen. Die beiden Mannschaften sind sich ungefähr gleichwertig. Die Erler verbesserten sich von Spiel zu Spiel, während die Gelsenkirchener nachgelassen haben. Beide Mannschaften haben Anspruch auf Sieg, wenn der Kampf fair durchgeführt wird, hat 07 im Sturm ein kleines Uebergewicht.

2. Bezirksklasse

Spiel u. Sport Rotthausen—Buer 07
FC Gelsenkirchen 06 — FC Kray 04
Sportfr. Gladbeck—VfB Gelsenkirchen
SV Hervest-Dorsten — Buer-Resse 08
Wattenscheid — Rasensp. Gelsenkirchen

Auch die 2. Bezirksklasse beginnt mit der zweiten Serie der Meisterschaftsspiele. Die erste Serie brachte Rotthausen klar in Führung. Nach den augenblicklichen Verhältnissen zu urteilen, dürfte sich auch Rotthausen die Führung nicht mehr streitig machen lassen. Um den zweiten Tabellenplatz, der ebenfalls noch wichtig ist, streiten sich Schwarz-Gelb Gladbeck und Preußen Gladbeck.

Spielverein Rotthausen hat noch ein Spiel aus der ersten Serie zu wiederholen. Buer 07 ist der Gegner. Rotthausen stellt die geschlossenere Mannschaft. Buer wird sich bestimmt energisch und tapfer zur Wehr setzen; der Sturm kann sich aber noch nicht erfolgreich durchsetzen. Gelsenkirchen 06 wird einen starken Anlauf machen und versuchen, Kray zu überrennen. Die Sportfreunde werden auf jeden Fall versuchen, die Rechnung bei dem VfB zu begleichen. Die Gäste werden dem Rasenplatz zum Opfer fallen. — Hervest-Dorsten hat die Mannschaft einigermaßen wieder restauriert und wird Resse so leicht nicht die Möglichkeit zum Siegen geben. Heute sind sich beide Mannschaften ebenbürtig. In beiden Mannschaften ist der Sturm nicht überragend. Es kann zu einem Unentschieden kommen. — Wattenscheid ist augenblicklich besser als die Rasensportler, die wohl oder übel die Punkte abtreten müssen.

Gauklasse

VfJ Gelsenkirchen — Westf. Schalke
Bonifatius Kray — SV Kray-Leithe
Buer-Erle 19 — Spielverein Dorsten

Handball

Hervest-Dorsten — Preußen Gladbeck
Schalke 96 — Schwarz-Gelb Gladbeck
Gelsenkirchen 07 — Schonnebeck 1910
Buer-Resse 08 — Wattenscheid 09

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04

Sonntag Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund, Anstoß 2,30 Uhr, Feld 1. — Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Almannia Dortmund, Anstoß 12,45 Uhr, Feld 1. — 2. M. Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund 2. M., Anstoß 1 Uhr, Feld 2. — 3. M. Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke 2. M., Anstoß 2,30 Uhr, Feld 2. — 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund 1. M. Anwurf 11,15 Uhr, Feld 2. — 2. Handballm. gegen Preußen Essen 2. M., Anwurf 11 Uhr in Essen, Treffen 9 Uhr H. V. Gelsenkirchen. — 1. Jgd. gegen Alemannia Dortmund, Anwurf 10 Uhr. — Alte Herren Pokalspiel gegen Resse 08. Die Kassierer sind 12,30 Uhr zur Kartenausgabe bei Thiemeyer, die Ordner und Kontrolleure 1 Uhr auf dem Platz. Nach den Spielen gemütl. Zusammensein mit den Gästen im Vereinsheim. Ab 7. Januar beginnt mit dem Erscheinen des Sportlehrers Otto das Training in gewohnter Form und gleicher Zeit.

Erle 08 — Gelsenkirchen 07

Einen spannenden Kampf gibt es morgen am Forsthaus zwischen Erle 08 und Gelsenkirchen 07. Das letzte Spiel konnte Gelsenkirchen 07 mit viel Glück mit 3:1 gewinnen.

Erles 3. M. spielt in Resse gegen Resse 08 3. M. Anstoß 12,45 Uhr.

Im Vereinslokal Klaas früh um 10 Uhr Jugendversammlung.

Union Gelsenkirchen

1. M. — Schonnebeck 1910, dort. Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft — Union Günnigfeld, dort. Anstoß 11 Uhr. 3. Mannschaft — Alemannia Gelsenkirchen, hier. Anstoß 2,30 Uhr.

V. V. Buer 07

Die 1. Fußballmannschaft des V. V. Buer 07 tritt am 1. Sonntag des neuen Jahres wohl den schwersten Gang innerhalb der 1. Serie an; gilt es doch, gegen den Spitzenführer des Gaues Gelsenkirchen-Buer, den Spielverein Rotthausen zu kämpfen.

Buer 07 2 — Resse 08 2 Meisterschaftsspiel. Anstoß 10,15 Uhr in Resse.

Für die Jugendmannschaften herrscht noch Spielverbot.

An dieser Stelle wird nochmals auf die Weihnachtsfeier für die Jugend am 6. Januar 1930 (Heilige drei Könige) um 7,30 Uhr bei Echterbruch, hingewiesen.

Spiel und Sport Buer-Beckhausen 05

Die 1. Handballmannschaft fährt zum Meisterschaftsspiel zur Polizei Dortmund. Anwurf 11 Uhr vormittags. Die 2. Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen Polizei Buer 2. M. Anwurf 12,45 Uhr. Morgens um 10,30 Uhr bei Rohmann (früher Lackmann) Jugendversammlung.

Sp. V. Hansa Buer — Scholven

Meisterschaftsspiel Hansa 1 — Preußen Gladbeck 1. Anstoß 2,30 Uhr in Gladbeck. Anstoß 1 Uhr.

Hansa 2 — V. V. Holsterhausen 2.

Verein f. L. Buer-Resse 08

Die erste Mannschaft fährt zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Hervest-Dorsten.

10,15 Uhr Resse 08 2 — Buer 07 2
11,15 Uhr 1. Sen. Handb. Resse 08 — Wattenscheid 09.
12,45 Uhr Resse 08 3. — Erle 08 3.

Am Montag, den 6. 1. 30, nachm. 5 Uhr, findet im Vereinslokal Lanfer die Jahreshauptversammlung statt.

Buer-Erle 19 — S. V. Dorsten

Das rückständige Meisterschaftsspiel gegen Buer-Erle 19 tragen die Dorstener am Sonntag in Buer-Erle aus. Abfahrt 1,15 Uhr vom Vereinslokal. Die Aussichten für die Dorstener sind nicht gerade die günstigsten, wenn auch eine Ueberraschung durchaus nicht unmöglich ist.

Sp. u. Sp. Hervest — Buer-Resse 08

Die Hervester treten am Sonntag im Meisterschaftsspiel in ihrem Stadion gegen V. f. L. Buer-Resse 08 an. Wenn die Hervester bei der Kenntnis des Platzes den nötigen Spieleifer zeigen, haben sie ganz gute Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluß des Spieles.

Sportklub Buer-Hassel

Das Freundschaftsspiel gegen Scherlebeck fällt aus, da Scherlebeck zum zweiten Male mit einer unverständlichen Absage aufwartete. 2. M. 12,15 Uhr gegen Erle 19, Abmarsch 10,30 Uhr. Morgens 10 Uhr außerordentliche Versammlung.

D. J. K. Borussia, Scholven

Die 1. Jugend spielt am Sonntag auf eigenem Platze gegen die erste Jugend von Arminia, Hassel. Anstoß 10,45 Uhr. — Sonntagnachmittag um 4 Uhr findet im Jugendheim Versammlung sämtl. Sportler statt.

Spielverein Viktoria Westerholt

Am Sonntag hält Viktoria seine diesjährige Generalversammlung ab, 3 Uhr nachmittags. Am Montag (Hl. 3 Könige) hat Vikt. 1. M. die Liga-Res. von Westfalia Scherlebeck als Gast. Anstoß 3 Uhr.

Alemannia Gelsenkirchen

1. M. — Essen-Nord in Essen, Gesellschaftsspiel. Anstoß 3 Uhr. 2. M. — V. f. L. Gelsenkirchen. Anstoß 2,30 Uhr auf dem Platz an der Dessauer Straße. 3. M. — Union Gelsenkirchen, dort. Anstoß 2,30 Uhr. Die Jugendmannschaften sind spielfrei.

Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. — V. V. Steele 03 1. M. (Liga)

Auf seinem Sportplatz an der Verbands- und Breddestraße hat Sonntag der Gauklassenspitzenführer im Freundschaftsrückspiel die Ligamannschaft vom V. V. 03 Steele zu Gast. Steele steht an 3. Stelle in ihrer Ligaklasse. Anstoß erfolgt um 3 Uhr. Vorher um 1,15 Uhr Spiel der 2. Mannschaften.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer, Ortsgruppe Buer. Sonntag findet eine äußerst wichtige Schiedsrichter-Tagung der Untergruppe Buer statt.

Beckhausener Turnerbund

Die 1. Mannschaft des Turnerbundes fährt Sonntag nach Stoppenberg. Abfahrt 9 Uhr vom Vereinslokal. Die 2. Mannschaft spielt ebenfalls im Punktespiel auf eigenem Platz gegen Turnverein Wattenscheid 2. Anwurf 1 Uhr.

Hochbetrieb

im Westfalenbezirk

am 5. Januar 1930

Am Sonntag nehmen auch die westfälischen Fußballmannschaften den Kampf um die Punkte wieder auf. Es geht so langsam dem Ende entgegen, und da ist jedes Treffen von Bedeutung bezw. von Wichtigkeit. In der Sonderklasse sind nur Arminia Bielefeld und Sparta Nordhorn spielfrei, die übrigen sechs Mannschaften wurden wie folgt gepaart:

VfB Bielefeld — Borussia Rheine
VfL Osnabrück — Spvgg. Herten
Teutonia Lippstadt — Spvgg. Hamm

Die beiden führenden Mannschaften Bielefeld und Rheine haben also gleich zum Jahresbeginn Gelegenheit, die Meisterschaftsfrage endgültig zu klären. Verlieren die Borussen, was wahrscheinlich ist, so dürfte den Bielefelder Bewegungsspielern kaum noch der Titel streitig gemacht werden können. Die Osnabrücker müssen schon alle Register ihres Könnens ziehen, wollen sie den vorjährigen Meister, die Spielvereinigung Herten, schlagen; denn in den letzten Spielen war eine klare Formverbesserung bei den Hertenern festzustellen. Teutonia Lippstadt dagegen dürfte auch bei dem Vorteil des eigenen Platzes kaum die Punkte an sich bringen.

Billardspiel in Buer-Resse

Sonntagnachmittag 5 Uhr findet im Lokale Klemens Müller in Resse ein Billardkampf zwischen Klub „Unter uns" und Billardfreunde statt.

Schwimmverein Buer 24

Sonntag findet eine außerordentliche Hauptversammlung im Lokale Baumeister, nachmittags 5 Uhr, Essener Straße, statt. Nach der Versammlung findet eine Vorstandssitzung statt.

Der Radsportverein „Flott weg" Buer hält morgen nachm. 6 Uhr im Vereinslokal, Wirtschaft May, Dorstener Str. 127, seine Generalversammlung ab.

R. V. „Diamant", Gelsenkirchen

Sonntag, den 5. Januar, abends 6 Uhr, findet im Vereinsheim Hafenschenke die Monatsversammlung statt. Die Einlaßkarten fürs 6-Tage-Rennen in Dortmund werden in der Versammlung ausgegeben.

Sportfilmaufführung in Buer

im KV-Theater Buer

Am Sonntag, den 5. Januar, vormittags von 10—12 Uhr, läuft in Buer im KV-Theater der Film der 100 000 vom 2. Arbeiter-Turn- und Sportfest Nürnberg 1929. Die Freie Turn- und Sportvereinigung wird darauf einige turnerische Vorführungen zeigen, um die Möglichkeiten zu beweisen, daß auch mit Anfängern auf dem Gebiete der Körperschulung vieles geschaffen werden kann im Interesse der Jugend.

Berufsboxkämpfe in der Rheinlandhalle

Schwache Kämpfe — wenig Zuschauer

Köln, 4. Jan. (Drahtbericht.) Die Berufsboxkämpfe in der Rheinlandhalle hatten nur etwa 3000 Zuschauer angelockt, die kaum von dem Gebotenen befriedigt waren. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Tichow-Hamm gegen den Belgier Pelemanns unentschieden. Franz Düppers-Köln gegen den Franzosen Di Cen. Düppers wurde zum Punktsieger erklärt, was vom Publikum nicht gebilligt wurde, da ein Unentschieden angebracht gewesen wäre. Der Bonner Halbschwergewichtler Heusert kämpfte gegen den Belgier Wüstenreed und war die ersten Runden klar überlegen. Dann kam der Belgier auf und der Kampf blieb unentschieden. Der Hauptkampf zwischen Giering und dem Engländer Dan Shortland verlief sehr mau, so daß die Zuschauer in Pfeifen ausbrachen. Das Ergebnis auch dieses Kampfes war ein Unentschieden.

Rekord, Rekord!

Mercedes Gleitze schwimmt 26 Stunden

Einen völlig überflüssigen Weltrekord stellte die bekannte englische Kanalschwimmerin Mercedes Gleitze in Edinburgh auf, indem sie 26 Stunden im Wasser blieb und nach dieser Zeit völlig entkräftet und bewußtlos aus dem Wasser gezogen werden mußte.

Deutscher Traber siegt in Mailand

Bei dem mit 25 000 Lire dotierten Neujahrs-Preis in San Siro bei Mailand kam der in Deutschland gezogene Pez mit A. Finn im Sulky vor Clyde the Great (Branchini) und Dr. Withe zu einem schönen Siege. Der aus Berlin entsandte Lebenskünstler ging nicht an den Ablauf.

„Der Frosch mit der Maske"

„Im Rampenlicht"

Film und Bühne im KV-Theater in Buer

Schon vor einigen Monaten hatten wir Gelegenheit, einen waschechten Kriminalroman des weltgelesenen Edgar Wallace als Film im KV-Theater kennen zu lernen. Damals war es „Der rote Kreis", der unter Zelniks Regie mit Lia Mara in der Hauptrolle spannungsgeladen über die weiße Leinwand rollte. Trotz aller Tempos, die der Film in sich hatte, kam auch die fein zeichnende Hand des Kriminalpsychologen Wallace vollauf zur Geltung. Das letztere kann man von dem Hegewaldfilm „Der Frosch mit der Maske" nicht behaupten. Trotz aller Vielheit des Geschehens, das tempogesättigt ohne jegliche Atempause an uns vorüberrast, vermißt man bei einiger kritischer Einstellung einen guten Schuß Lebenswahrheit und Folgerichtigkeit in diesem Film. Durchaus glücklich ist die Absicht gelungen, nur aufzupeitschen, sozusagen aus dem ganzen Filmstreifen eine komplizierte Denksportaufgabe zu machen, an deren Lösung man von Minute zu Minute mehr interessiert ist. Die Sensationen jagen sich nicht nur, sie überstürzen sich und lassen doch zum Schluß die Ueberraschung offen, wer nun eigentlich der geheimnisvolle Frosch mit der Maske ist, der sich hinter allen dunklen Taten verbirgt und fast unüberwindlich erscheint. Treffend und echt englisch sind die verschiedenen Milieuschilderungen. Ronnenbach vor dem KV-Orchester findet sich mit diesem rasenden Filmstreifen so gut ab, als es eben geht, obwohl sich ihm für eine eigentliche musikalische Illustration wenig dankbare Anhaltspunkte bieten. Weit eher hätte man sich seine anerkannte Untermalungskunst für den zweiten Film des Programms, „Im Rampenlicht", gewünscht. Ein Film, der in glatter Linienführung und einigen unwesentlichen Langatmigkeiten den Werdegang und die Liebesgeschichte einer kleinen Sekretärin zeichnet, aus der ein geschickter Theaterfachmann in kurzer Zeit eine bejubelte Diva mit „echt" russischem Akzent macht. Reizvoll an diesem Film ist das Wunder der Verwandlung, das unter Zuhilfenahme aller raffinierten Theater- und Filmkünste vor unsern Augen sich abrollt. Ebenso reizvoll die Liebesgeschichte, die mit dieser Verwandlung innig verknüpft ist.

Die KV-Bühne bringt diesesmal „Die fünf Serieres", die ihre letzten Erfolge in der Essener Skala verbuchen konnten und durchaus den guten Ruf rechtfertigen, den man ihnen vorausschickte. Trapez- und Kraftakrobatik werden in höchster Vollendung geboten und lösen immer wieder den Beifall des Publikums aus. Das Programm der fünf Akrobaten ist sehr reichhaltig und unbedingt sehenswert.

„Der Sträfling aus Stambul"

„Der fliegende Teufel von Texas"

in den Vereinigten Theatern Buer

(*) Bis einschließlich Montag läuft in den Vereinigten Theatern Buer ein Programm, das zwei eigenartige Usafilme im Mittelpunkt der Darbietungen zeigt. Betty Amann, guter Typ des armen aus dem Volke aufsteigenden Mädchens — glaubhaft ihre Rolle als Staubsaugerverkäuferin! — ist eine Filmschauspielerin, deren Genre noch zu wenig gute Darstellerinnen findet und die gefällt. Im „Sträfling aus Stambul", einem Film nach dem Buche Fedor von Zobeltitz „Das Fräulein und der Levantiner" zeigt sie sich von der Seite, die ihr liegt und findet ein Ensemble, das ihr entsprechend gute Leistungen aufweist. Im zweiten Großfilm, dem fliegenden Teufel von Texas, gibt es außerordentlich spannende Szenen, Land- und Luftkämpfe. Ein Wildwester, der gar nicht so aussieht als könne er die Welt in Erstaunen setzen und dessen große Pointe die ist, daß er sich dumm stellt, hebt ein ganzes Verbrechernest aus. Daß er nicht nur sportlicher Held, sondern zugleich sympathischer Frauenkenner und -eroberer ist, der einen Verbrecher ausstickt, ist dem Film ein besonderer Gewinn. Hierzu das übliche Beiprogramm, das diesesmal eine Rückschau auf die großen Ereignisse des Jahres 1929 bringt, persisches Land und persische Leute zeigt und einen Kleinfilm, halb spannend, halb humoristisch vorsteht.

Pat und Patachon

im Kabelenomnibus

Ein Lachschlager im Apollotheater Gelsenkirchen

„Mit Pat und Patachon ins neue Jahr!" Ein Devise, mit der man sich sehen lassen kann! Das Apollotheater Gelsenkirchen hat sie sich zu eigen gemacht und sich dabei das neueste Produkt der beiden komischen Dänen gesichert, das nun seit gestern nachmittag in dem grünen Hause an der Bahnhofstraße, zu sehen ist. Die Geschichte fängt an mit dem berühmten Wunderteppich aus „Tausend und eine Nacht", der plötzlich verschwunden ist und von den beiden lustigen Freunden zufällig zwischen altem Gerümpel im dunkelsten London gefunden wird. Ebenso zufällig entdeckt der kleine Patachon das Geheimnis des fliegenden „Persers". Schon lange vorher hatten die Beiden einen ausgemusterten Autobus requiriert, zu dem von nun an der Teppich den fehlenden Motor darstellt. Der Besitzer des Teppichs ist dem verlorenen kostbaren Wunderding ständig auf den Fersen. Pat und Patachon machen damit blühende Geschäfte, ja, und zu guter Letzt fliegen sie mitsamt Teppich, Omnibus und Reisebegleitung zu einem wilden Araberstamm, um den Vater eines schönen Mädchens vor dem Tode zu retten. Eine köstlichere Persiflage zu den Mondraketenphantasien unserer Tage als diesen fliegenden Omnibus kann man sich kaum vorstellen! Herrlich, herrlich! Ein Vergnügen erster Klasse, wie dieser ausrangierte Kasten durch die segelnden Wolken gondelt; Und dann die Kämpfe mit den wilden Arabern: ein Durcheinander von glänzendster Komik! Und am Ende ist alles wieder gut. Als das Filmband abgelaufen ist, darf man eine gute Stunde voll urwüchsigster Komik und befreiender Heiterkeit quittieren.

Clara Bow, eine der sympathischsten Filmdarstellerinnen der neuen Welt, produziert sich in dem Film „Das Mädel aus der Tenzbar" als verführerische Eintänzerin in einem Matrosenlokal in San Franzisko. Ihr bezauberndes Wesen schlägt die Herzen der Seeleute in Bann. Rivalität und böse Mißverständnisse führen zu ernsten Zwischenfällen. Nur durch das Opfer der kleinen Eintänzerin vermag sich alles zum Guten zu wenden. Eine ausgezeichnet durchgeführte Geschichte, die mit glücklicher Regiehand und qualifizierter Besetzung gemacht ist. Ein Film, der durchaus sehenswert ist.

Neben dem gewohnt guten Beiprogramm verdient wiederum das gewinnend und geschmackvoll musizierende Hausorchester ein uneingeschränktes Lob.

„Der Gefangene der Bernina"

im Industrie-Kino Gelsenkirchen

Unter dem Titel „Der Gefangene der Bernina" hat Willy Reiher ein Manuskript von Franz Mayr in Regie genommen. Peter Voß hat die Charakterrolle des flüchtigen Gefangenen, der, von der [illegible] verstehenden Weibe seine Unschuld offenbart. Ilse Stobrawa hat sich in dieser Rolle sehr gut zurecht gefunden. Hoch oben im ewigen Schnee keimt eine Liebe und tief unten im grünen Tale hetzt blinde Eifersucht die Scherzen erneut auf die Spuren des Flüchtlings. In höchster Not magt der Gefangene die Flucht über die gefährlichen Gletscher. Schon sieht er die Häscher auf seinen Fersen, als ihm ein Stier zerbricht. In letzter Minute erreicht ihn der Freund, der ihm die Beweise seiner Unschuld überreicht. Frei und glücklich kann der Flüchtling zu seiner Liebe zurückkehren. — Einen Film von wahrem Tempo und voller Sensationen gibt Tom Mix in seinem neuesten Werk „Vogelfrei". Die neueste Wochenschau ist äußerst interessant. — Dazu führt ein Kabinettfilm „Rings um die Zugspitze" durch die herrlichsten Bergidylle.

Nochmals „Andreas Hofer"

im Capitol-Theater Gelsenkirchen

„Andreas Hofer" beherrscht auch in dieser Woche wiederum den Spielplan des Capitol-Theaters. Wenig nur braucht über diesen Film noch gesagt zu werden. Der Freiheitskampf eines Tiroler Volkes ist eben, auch wie ihn uns die Leinwand zeigt, etwas, was ein Menschenherz gefangen halten kann. Die Handlung des Filmes haben wir bereits geschildert. Aber was erst beim zweiten Sehen in ganz besondere Erscheinung tritt, das ist die musikalische Unterstreichung des Ganzen. Das Orchester des Capitol-Theaters bringt wirklich eine auserlesene Musik, die erst recht den Beschauer und Hörer in die richtige Stimmung versetzt. Auch die Darbietungen des Rheinischen Vokal-Quartetts vermögen nur erst recht zu fesseln. Ein Hausorchester alles in allem, zu dem Charlie Chaplin sich mit seinem Traume gar nicht Mühe allzusehr anzustrengen braucht. Die Deulig-Wochenschau stellt die willkommene Verbindung mit der Außenwelt wieder her.

Jahrg. 1930. Samstag, den 4. Januar Nr. 3

DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain

Roman von Karl Westerwald — (Copyright 1927 by E. M. Monse, Bautzen, Sa.)

2. Fortsetzung.

„O, durchaus nicht!"

„Sie besuchten gestern meinen Vortrag. Ich vermute, daß Sie mich in dieser Angelegenheit besuchen."

„Nicht ganz, Herr Doktor! Obwohl Ihre Voraussetzung richtig ist. Ich besuchte in der Tat ihren Vortrag."

„Ich mache Ihre Angelegenheit ganz zu der meinen."

„Ich bin Amerikanerin."

„Nach Ihrem Auftreten zu urteilen — ja!" —

„Was wollen Sie damit sagen?"

„In Deutschland sind die Sitten noch nicht so frei; besonders nicht diejenigen eines jungen Mädchens aus guter Familie — Verzeihung — einer junger Dame, wollte ich sagen."

Sie fühlte deutlich den Spott, der in seinem absichtlichen Versprechen lag. Das Blut stieg ihr ins Gesicht.

Sie fühlte es und wurde unwillig über sich selbst. Sie war gekommen, ihn mit ihrem Antrag in Verlegenheit zu setzen und sich daran zu ergötzen. Der Erfolg aber war, daß sie selbst eine deutliche Zurechtweisung erhielt. Aber noch hielt sie ihren Haupttrumpf in den Händen.

„Herr Doktor, Sie beschämen mich. Ich gebe zu, daß meine Sitten Ihnen, besonders nach meinem Eintritt zu urteilen, ein wenig frei erschienen müssen. — Entschuldigen Sie bitte. Ich bin nicht gewohnt, mich auf diese Weise abweisen zu lassen. — Um Ihnen den Zweck meiner Anwesenheit zu erklären — ich bin gekommen, Ihnen eine Eröffnung zu machen, die Sie außerordentlich überraschen wird."

„Bitte!"

„Ich werde Sie heiraten!" —

Lu wartete auf den Erfolg ihrer Aussage, doch irgend ein Erfolg blieb aus. Sie hatte sich auf der Hinfahrt so schön ausgemalt, wie er ihr von verrückten amerikanischen Plänen reden oder gar entrüstet die Tür weisen werde.

Wegener sprang nicht einmal von seinem Stuhl empor. Nur das ironische Lachen um seine Mundwinkel vertiefte sich. —

„Sie liebern, Fräulein Chamberlain. Haben Sie Kopfschmerzen? — Ich würde Ihnen zu Aspirin raten. — Nein, die Witterung ist zu heiß. Nehmen Sie lieber Pyramidon."

Mit ihrer Fassung ging es zu Ende. Gewaltsam raffte sie sich zusammen.

„Ihre Sitten sind allerdings auch nicht deutsch! — Sind Sie auch Amerikaner?"

„Einem Uebel muß man mit dem gleichen begegnen."

„Woher wissen Sie meinen Namen?"

„Sie sind lange genug hier anwesend, um in einer so kleinen Stadt nicht unbekannt zu bleiben. Außerdem haben mich Ihre Beauftragten in gar nicht mißzuverstehender Weise über ihre Auftraggeberin aufgeklärt — Lassen wir das und kommen wir zu der Sache selbst zurück. — Sie sind reich?"

In Lus Augen blitzte es auf. Also nach ihrem Reichtum verlangte ihn doch.

„Ich bin die einzige Tochter, vielmehr das einzige Kind des Stahlwerkbesitzers Chamberlain. Mein Vermögen geht in die Milliarden Dollars."

„Allerdings etwas viel nach unseren Begriffen. Damit glauben Sie also das Recht zu besitzen, jeden Menschen zum Spielball Ihrer Launen machen zu dürfen. Täuschen Sie sich nicht, mein Fräulein! Für Ihre Milliarden können Sie sich keinen deutschen Schulmeister kaufen."

Seine Stimme klang plötzlich scharf und klirrend, wie der Stahl in ihres Vaters Fabriken.

„Und wie hoch schätzt sich ein deutscher Schulmeister ein, wenn ich fragen darf? Was verlangt er als Mitgift seiner Frau?"

„Ihre Liebe!" sagte Wegener fest.

In Lu regte sich das Gefühl des Zwiespalts. Konnte, durfte Sie ihm jetzt sagen: „Ich liebe dich, ich habe dich schon seit unserem ersten Zusammentreffen geliebt?"

Nein, das durfte sie nicht. Er hätte es ihr ja doch nicht geglaubt. Solche Worte konnten im Augenblick nicht anders als eine leere Phrase erscheinen.

In Lu erwachte der Trotz. Dieser Mensch ging darauf aus, sie zu beleidigen. Jetzt mußte sie den beschrittenen Weg weiter verfolgen, den Becher bis zur Neige leeren, und wenn Gift auf seinem Grunde saß! Alles andere, nur kein Rückzug! Eine Lu Chamberlain zog sich nicht geschlagen zurück!

„Das Geld also genügt Ihnen nicht? Herr Doktor! — Und doch sagten Sie bisher mit keinem Wort, daß Sie meinen Antrag ablehnen."

„Auf einen Scherz kann man ruhig eingehen."

„Mein Antrag ist durchaus ernst."

„Ihre Gründe dazu, mein Fräulein?"

„Die sind vorab meine Sache. — Es handelt sich hier nur um Ihre Annahme oder Ablehnung."

Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, kam die Antwort: „Ich nehme an!"

„Ich muß Sie für diesen Fall allerdings um die Angabe Ihrer Gründe bitten, sonst muß ich annehmen, daß mein Vermögen Sie trotz Ihrer gegenteiligen Behauptung lockt."

„Ich werde Ihnen den Gegenbeweis nicht schuldig bleiben. — Zunächst meine Gründe: Es liegt in meinem Beruf, Menschen, die sich einer irrtümlichen Meinung hingeben, auf den rechten Weg zu leiten. Sie sind ein Experiment. Ich will Sie von Ihrem Wesen heilen. Gelingt es mir, ist meine Aufgabe erfüllt. In diesem Falle gehen wir wieder auseinander. Ist es mir nach einer bestimmten Frist nicht gelungen, gebe ich mein Vorhaben auf und die Verbindung wird ebenfalls in diesem Zeitpunkt gelöst. Wir gehen auseinander mit dem Bewußtsein, um eine interessante Erfahrung reicher zu sein."

„Zu diesem Zwecke brauchen wir keine Heirat."

„Sie übersehen, daß der Wunsch nicht von mir, sondern von Ihnen ausging."

„Wie denken Sie sich die Sache aber weiter?"

Nach der Trauung leben Sie weiter, wie es Ihnen gefällt. Das gleiche Recht behalte ich mir vor. Es wird also keiner von uns gezwungen sein, irgend etwas von seinen Gewohnheiten oder von seiner Tätigkeit aufzugeben. Nur wird es nötig sein, daß ich Sie von Zeit zu Zeit besuche, um die mir gestellte Aufgabe zu erledigen. Das mag im Beisein Ihres Herrn Vaters oder anderer Personen geschehen, ganz nach Ihrem Wunsche. Sie sowohl als ich behalten vollständig die Freiheit der Entschlüsse. Wenn Sie z. B. inzwischen zu der Ansicht gelangen, eine wirkliche Heirat vorzuziehen oder Ihre Freiheit wiederverlangen zu wollen, so steht dem nichts weiter entgegen als die Formalitäten einer Scheidung — Nur eins bitte ich mir aus: Sie dürfen in keiner Weise einen Versuch machen, mich mit Ihrem Reichtum in irgend einer Form in Verbindung zu bringen. Ich besitze genug, um für mich selbst sorgen zu können. — Den ausführlichen Vertrag werden Sie morgen in Händen halten. Wenn Sie dann noch an Ihrer heutigen Absicht festhalten, können wir die Verbindung in die Wege leiten."

Lu sah sich am Ziel ihres Unterfangens. Und doch fühlte sie sich betroffen und beschämt. Sie wollte widersprechen und fand keine Worte dazu. Sie fühlte keine Kraft, sich dem Banne zu entziehen, der von seiner Person auf sie übersprang und sie ganz in Besitz nahm.

„Ob er mich wohl hypnotisiert hat?" fragte sie sich.

„Fürchten Sie nicht die Folgen, die ein solcher Schritt Ihnen bringen könnte, Herr Doktor?"

„Ich sehe keine Folgen übler Natur."

„Und die Scheidung?"

„Ich stehe vor einschneidenden Aenderungen in meiner beruflichen Stellung, in der eine solche Handlung allerdings starkes Mißbehagen auslösen würde.

„Ich werde meine Ansicht nicht ändern. Demnach dürfen wir uns also jetzt als Brautleute betrachten. — Wie ist denn dein Vorname?"

„Werner."

Ihr alter fröhlicher Uebermut kehrte ihr zurück. „Leb wohl, Werner. Morgen sehen wir uns wieder. Willst du deiner Braut keinen Abschiedskuß geben?"

Sie trat dicht vor ihn hin und schlug die Augen zu ihm auf.

„Vertraulichkeiten sind doch wohl nicht recht am Platze zwischen uns — Leb nun wohl, Lu!" — Er wollte ihr die Hand reichen.

„Nein, ich gehe nicht so!"

„Nun, wenn du durchaus nicht anders willst!" — Er küßte ihr die Fingerspitzen. „Leb wohl, meine Lu!"

Fortsetzung folgt

Der Atlantikflieger

Originalroman von Anny v. Panhuys / Copyright 1928 by Verlag A. Bechthold, Braunschweig

2. Fortsetzung.

Die Reporter stürmten heran, ein Photograph knipste.

Einer der Herren von der Zeitung drängte sich vor.

„Ich bin extra von Neuorleans gestern abend hierher gekommen und bin außer mir, Ihre Landung versäumt zu haben, ich —"

Rollenhoff unterbrach ihn.

„Jetzt muß ich fort, Sie hörten wohl schon, mein Bruder liegt im Sterben in Neuorleans!"

„Dann nehmen Sie mich, bitte, im Flugzeug mit, es wäre Reklame für Sie und mich!"

„Unmöglich, es wäre mir, der ich nach dem Riesenflug und der Depeschenaufregung Herr meiner Nerven bleiben muß, unmöglich, einen neugierigen Menschen in meiner Nähe zu dulden," erfolgte die kurze Antwort.

Der Reporter wich unwillkürlich zurück.

War das ein grober Mensch!

Wieder knipsten Photokästen, und man würde es morgen in den Zeitungen sehen können, wie der Bürgermeister von Carytown dem Deutschen zum Abschied die Hand schüttelte, wie er auch die des Mechanikers drückte.

Evelyn Parker versuchte dämonische Augen zu machen, die in das sonnengebräunte Männergesicht die stumme Forderung brennen wollten: Komm wieder!

Sie war sehr erregt. Dieser Mann hatte es ihr angetan. Sie war wie berauscht, und abseits von allem klaren Denken zog sie einen kostbaren Ring vom Finger.

„Hier, Herr Rollenhoff, nehmen Sie dies zur Erinnerung an die begeisterten Frauen von Carytown!"

Jubel erhob sich, schien über jedes Maß hinaus zu wachsen, als der schlanke Mann den Ring entgegennahm und die spendende Hand küßte.

„Hoch die Frauen von Carytown!" rief er laut und erweckte damit beifallslose Begeisterung.

Die Frauen besonders waren wie toll. Sie schrien und jubelten und winkten. Taschentücher wehten hoch, man merkte kaum, daß sich der Flugapparat immer stärker bewegte. Jetzt stieg Rollenhoff ein und grüßte alle, rief laut: „Auf Wiedersehen!"

Die Schutzleute drängten die Menge zurück, der Apparat brauchte freie Bahn.

Die Reporter wagten einen letzten Versuch.

Bert Parker lachte schadenfroh: „Warum sind Sie so spät gekommen, meine Herren?"

„Und die Scheidung?"

Irgendwo mußte er seinem Aerger Luft machen. Es war doch geradezu blödsinnig von Evelyn gewesen, dem Deutschen ihren wertvollsten Ring zu schenken. Und er paßte dem Flieger nicht einmal. Evelyn hatte ja so schmale Fingerchen. Wer weiß, wer den einmal erhielt.

Ein letzter Gruß: „Hoch Rollenhoff!" Ein Zurückjubeln: „Hoch Carytown!"

Hopp, hopp! Sprunghaft setzte der große Vogel an. Alice Osgoods Blicke hingen starr an dem Profil des Piloten. Die Aehnlichkeit war doch wehetuend.

Ihr war es, als müsse sie vorspringen und laut schreien: Halt, halt! Noch ein paar Minuten laß dich anschauen! Es tut mir weh, aber es tut mir auch gut, weil ich einen geliebt habe, der ausgesehen hat wie du, du fremder Mann!

Sie zupfte an ihrem Taschentuch herum und preßte die Lippen fest aufeinander.

Jetzt stürmte das Flugzeug davon, und nun hob es sich schräg in die Luft, als wolle es eine unsichtbare, glatte Anhöhe hinauf.

Wie im Taumel schrie und tobte es über den Platz hin und schallte dem enteilenden Vogel nach, der den Kurs auf Neuorleans nahm: „Hoch Rollenhoff — hoch sein Mechaniker — hoch die Elsa!"

Und wie ein Geistergruß kam es von oben durch das Sprachrohr zurück: „Hoch Carytown, wir werden es nie vergessen!"

Evelyn Parker hatte feuchte Augen, als sie dem sich höher schraubenden enteilenden Flugzeug nachsah.

Ihr Mann faßte sie am Arm.

„Wir fahren nach Hause," sagte er leise, „deine Nerven bedürfen der Ruhe!"

Um ihren brennend rot gefärbten Mund huschte Hohn wie ein flinkes Schlänglein.

„Bist du wieder einmal eifersüchtig, Bert. Mach dich nicht lächerlich! Du bist der Bürgermeister von Carytown und paßt dazu, er aber ist der männlichste Mann, den ich bisher gesehen."

Sie ärgerte sich gleich darauf, das gesagt zu haben. Wenn Rollenhoff wiederkäme, würde ihr Aeltchen verdammt aufpassen.

Sie schritten ihrem Auto zu.

Das Flugzeug war schnell den Blicken aller entschwunden, und lebhaft diskutierende Gruppen bildeten sich.

Der Reporter aus Neuorleans war wütend. „Wie hat mich der Mensch abgetrumpft. Wenn ich nicht über ihn schreiben müßte, täte ich es gewiß nicht. Er verdient wegen seiner Unliebenswürdigkeit gar nicht das Lob, das sein Mut verlangt. Denn geleistet hat er Unglaubliches! Wenn ich ihn und das Flugzeug nicht mit eigenen Augen erblickt hätte, würde ich alles für einen großen Schwindel von Carytown erklären. Da fährt der Mensch ungefähr fünf Stunden weniger, als er nach genauester Berechnung fahren müßte, und hat noch Brennstoff bis nach Neuorleans! Aber so was bringen nur die Deutschen fertig mit ihrer unerhörten Zähigkeit. Die müssen immer den Vogel abschießen. Doch ein Wesen haben die Bären! Brumm, brumm! machen sie immer gleich." Er schüttelte sich. „Keine Manieren, alles ist plump und täppisch an ihnen."

Eine Stimme widersprach.

„Herr Rollenhoff hat sich tadellos benommen, wie ein vornehmer Mann, er hat unsere Frauen gefeiert."

Der Reporter aus Neuorleans stand bald allein. Nur Alice Osgood befand sich noch in seiner Nähe. Sie machte ein paar langsame Schritte. Ihr war es, als würde ihr das Gehen schwer. Zu sehr waren Erinnerungen in ihr aufgewühlt worden. Es würde einige Zeit dauern, bis sie den Eindruck überwunden hatte, den die seltsame Aehnlichkeit auf sie gemacht.

Sie hob den Blick, ein Gruß hatte sie aus ihren Gedanken aufgeschreckt.

Ein dicklicher Herr mit schlauem Gesicht stand vor ihr. Sie lächelte erkennend: „Herr Payne!"

Er nickte.

„Ich bin besonders von Neuorleans hergekommen und habe nun die interessante Landung versäumt, weil der Deutsche so unheimlich früh hier war. Aber ich tröste mich, meine hiesigen Kollegen haben, genau wie ich, auch nur noch seiner Abfahrt beigewohnt, und die Stadtkapelle war gar nicht vorhanden, die Nationalhymne blieb ungespielt, und eine ganze Menge sonst noch Geplantes fiel auch aus. Zum Beispiel das Gastessen beim Bürgermeister. Ich hätte mir die Geschichte ganz anders vorgestellt. Etwas so Aufregendes ist vorher noch nicht dagewesen, als käme dergleichen mindestens alle acht Tage ein paarmal vor. Ich bin wütend auf den Menschen, aber trotzdem: Hut ab vor ihm, er ist wirklich ein Held!"

„Ja, das ist er wohl," stimmte Alice Osgood zu, und durch ihr Herz ging — wie ein feiner, scharfer Stich

„Sind Sie beruflich hier, Fräulein Osgood?" fragte der Reporter.

„Nein, Herr Payne, Diebe und Gauner haben Ruhe vor mir, bis ich wieder in Neuorleans bin, ich verbringe hiere nur eine kurze Ferienzeit."

„Und ich hoffte schon, wir würden zusammen hinreisen können," lächelte er.

Sie lächelte höflich, aber heute hätte sie das Geschwätz des Lebhaften nicht ertragen können, heute mußte sie möglichst allein bleiben mit ihren Gedanken, die dem Deutschen hoch in die Lüfte nacheilten, um einer Aehnlichkeit willen, die so viel Halbvergessenes in ihr lebendig gemacht.

Schon morgen wollte sie, wenn es nötig wäre, wieder die scharfe und gefürchtete Kriminalistin sein, heute aber war sie nichts als ein armes Weib, das den Mann, den es geliebt, an ein Leben verlor, das ihm besser gefiel, als das an ihrer Seite.

Vor sechs Jahren schon war sie von Jad Morris geschieden worden, und als sie vor drei Jahren von seinem jähen Sterben gehört, hatte sie bitterlich weinen müssen, aber sie war stark geblieben. Doch dieser Deutsche hatte sie schwach gemacht und Totgeglaubtes wieder auferstehen lassen.

Alice Osgood war froh, als Herr Payne jetzt in einiger Entfernung ein neues Opfer für seine Unterhaltungsgelüste entdeckte und sich empfahl.

Sie beeilte sich, den Platz zu verlassen, der den stolzen Namen Flugplatz trug, auf den er eigentlich erst seit heute ein Anrecht besaß.

Ihre Augen suchten zuweilen den Himmel ab, als müsse sie dort oben noch immer den fortgeschwebten Riesenvogel sehen, darin der Mann am Steuer saß, der ihr Innerstes erregte, als sei es von einem Sturm aufgewühlt worden.

II.

Bert Parker war trotz des gelungenen Fluges, der Carytown plötzlich in den Augen ganz Amerikas zur Bedeutung erhob, verstimmt. Er sprach während der ganzen Autofahrt kein Wort mit seiner Frau. Sie aber saß mit einem ganz kleinen Spottlächeln neben ihm, und ihr war zumute, als singe und klinge es in ihr: Er kommt wieder! Er kommt bald wieder!

Ihr Spottlächeln galt dem eifersüchtigen Ehemann. Sie hatte ihn ganz gern, ihren Bert, denn er hatte sie aus einem armen Schreibmaschinenmädchen zu einer vielbeneideten reichen Frau gemacht, aber was konnte sie dafür, wenn ihr immer flirtlustiges Herz sich für einen Mann wie diesen deutschen Piloten begeisterte.

O, käme er nur bald, recht bald wieder!

Kaum war man im Hause, als das Frühstück aufgetragen wurde. Beim Essen brach der Streit aus, der schon lange zwischen dem Paar wie eine düstere Wolke geschwebt.

„Du hättest ihm den Ring nicht geben dürfen," empörte er sich, „gerade den wertvollsten und schönsten."

„Dafür kannst du mir ja einen anderen kaufen, lieber Freund," lachte sie ihn an. „Bei solchen ungewöhnlichen Gelegenheiten, wie diese Landung auf Carytowner Boden heute gewesen, muß man sich freigebig zeigen."

Er zuckte die Achseln.

„Nun, weißt du, er hat fünfunddreißigtausend Dollar erhalten, und ich meine, eigentlich genügt die Summe!"

Sie sah ihn mit kriegerisch funkelnden Augen an.

„Mache ihm doch den Flug nach, Bert, wenn du seinen Mut so gering einschätzt," warf sie spottend hin.

Fortsetzung folgt

Jahrg. 1930. Nr. 3 Samstag, den 4. Januar
DIE PLAUDERSTUNDE
Der Atlantikflieger
Originalroman von Arthur Brehmer

Aus Gelsenkirchen

Jahresbilanz
des Schalker Spar- und Bauvereins
Rüstige Fortschritte trotz des schlechten Baumarktes

(—) Der Schalker Spar- und Bauverein hielt im evangelischen Vereinshause an der Grillostraße eine Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Rektor Ischerland, geleitet wurde.

Aus dem Geschäftsbericht fürs Jahr 1928 ergab sich, daß die Bautätigkeit fortgesetzt werden konnte. Bezugsfähig waren drei Häuser an der Bismarckstraße mit 19 Wohnungen, erbaut mit Geldern aus der Hauszinssteuer, der städtischen Sparkasse und von den Mannesmann-Röhrenwerken. Ein neues Haus an derselben Straße, mit 3 Ladenräumen und 11 Wohnungen versehen, konnte leider bis zum Jahresende nicht fertiggestellt werden. Die Genossenschaft besitzt im Stadtteile Bismarck 113 und im Frankenhofe-Heßler 7, insgesamt 120 Wohnungen, so daß sie an ihrem Teile zur Linderung der Wohnungsnot beigetragen hat. Leider waren Anträge auf Neubewilligung von Mitteln aus der Hauszinssteuer erfolglos.

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 147 auf 177 erhöht. Neuaufgenommen wurden 42 Genossen, 3 sind durch Uebertragung ausgeschieden und 9 infolge Kündigung. Das Geschäftsguthaben (Geschäftsanteile der Mitglieder hat sich im Laufe des Jahres von 13 431 Mark um 3808 Mk. vermehrt, so daß es am Schlusse des Geschäftsjahres auf 17 239 Mark gestiegen war.

Der Wert der Vereinshäuser in der Otto- und Herkendellstraße (Bezirk Bismarck) beträgt 996 000 Mark, die der im Frankenhofe 7575 Mark. Im ganzen besitzt der Verein 52 Wohnhäuser. Die meisten, die an der Hermann- und Kronprinzenstraße und im Frankenhofe liegen, sind bereits vor mehreren Jahren Eigenheime der Genossen geworden.

Der Rechnungsschluß ergab einen Reingewinn von 7196,58 Mark, von dem 640 Mark zur Verteilung einer Dividende, 5000 Mark für den gesetzlichen Reservefonds und der Rest für den Hilfsreservefond bestimmt wurden. Nach einem neuen Beschlusse wurde die Dividende für das Geschäftsguthaben auf 5 vom Hundert festgesetzt.

Satzungsgemäß schieden aus dem Vorstande Baumeister Nettlenbusch, Bürovorsteher Rusch, Geschäftsführer Hain und Beamter Schilling; aus dem Aufsichtsrat Rektor Ischerland, Bauunternehmer van Wickeran, Obermeister Horwacker, Bergingvalide Schilling und Bergmann Scheepers aus. Die Neuwahlen ergaben eine einmütige Wiederwahl sämtlicher Herren und gestalteten sich zu einer Vertrauenskundgebung für diese.

Weiterhin billigte die Versammlung den Ankauf eines großen Baugeländes zwischen der Essener und Bonnerstraße. Falls die erforderlichen Mittel gesichert sind, soll unverzüglich mit der Bebauung begonnen werden. Der Verein hofft, daß er dann weiterhin erstarkt und seine segensreiche Tätigkeit aufs neue entfalten kann.

Bestrafter Feuermeldeunfug
Lehrreiche Urteile des Amtsgerichts Gelsenkirchen

(—) In der Nacht zum 10. Oktober machte sich der Hausierer M. mit seinem Freunde G. an dem Feuermelder an der Ecke Wanner und Bulmker Straße zu schaffen und alarmierte zweimal widerrechtlich die Feuerwehr. Vor dem Gericht leugneten beide. M. bekam wegen Sachbeschädigung in zwei Fällen je 30 Mark und wegen groben Unfugs in zwei Fällen je 50 Mark Geldstrafe. Dazu kommen noch die Kosten des Verfahrens, die nicht ganz unerheblich sein werden. G. wurde mangels Beweises freigesprochen.

Einsteigekunst

Der Bergmann R. befand sich am 28. Juli auf einem Feste, während seine Wohnung ohne jede Aufsicht war. Als er nach Hause kam, merkte er, daß ein Fremder in seiner Wohnung gewesen sein mußte. Eine Deckenluke war aufgebrochen und die ganzen Schubladen waren wild durchsucht worden. Man fand auch noch Fußspuren im abgefallenen Kalk und, da alles auf den Arbeiter R. paßte, stellte man ihn unter Anklage. Er bekam wegen versuchten Diebstahls 1 Woche Gefängnis.

Die übliche Unterschlagung

Wegen Unterschlagung hatte sich der Arbeiter S. zu verantworten. Eines Tages hatte er sich von einem redegewandten Reisenden ein Eßbesteck aufreden lassen. Er zahlte 6 Mark an und verlor kurz darauf seine Arbeit. Er verkaufte das Besteck und bekam jetzt 10 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist.

(—) **Die Ortsgruppe Bismarck des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz** feiert ihr Jahresfest mit Kaffeetrinken und Aufführungen am Dienstag, den 14. Januar, im Saale des Herrn W. Linden, Bismarckstraße 200. Karten im Vorverkauf sind bis Montag den 13. Jan., bei den Vorstandsdamen zu haben

Verwegene Räuber auf der Bahnhofstraße
Schwerer Geschäftseinbruch in Gelsenkirchen
500 Mark Belohnung sind ausgesetzt

(—) Am 28. Dezember, in der Zeit von 13 bis 14 Uhr, wurde in einem Geschäft auf der Bahnhofstraße in Gelsenkirchen ein großer Einbruch verübt. Die Täter haben mit einem, in einem Gelsenkirchener Geschäft gekauften Kistenöffner, der noch mit dem Packpapier der Verkaufsfirma umgeben war, die Eingangstür der 1. Etage, in der ebenfalls Geschäftsräume untergebracht sind, gewaltsam erbrochen. Die Tür, die mit guten Sicherheitsschlössern versehen war, hat den Anstrengungen der Einbrecher nicht standgehalten. Nachdem die Eingangstür gesprengt war, hatten die Täter auch Zugang zu den unteren Geschäftsräumen. Die in den einzelnen Lokalen befindlichen Kassen wurden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Im Seiden- und Wäschelager ließen die Einbrecher eine größere Menge Seidenkupons der verschiedensten Farben mitgehen. In der Damenabteilung haben die Täter zirka 35 Damenkleider mitgenommen. Die Kleider stellen einen enormen Wert dar. Es befinden sich unter ihnen Stücke von mehreren hundert Mark Wert. Des weiteren sind zwei Damenmäntel entwendet worden außerdem 12 Besatzpelze für Damenbekleidung.

Als Täter sollen zwei Personen in Frage kommen. Eine dieser Personen wird wie folgt beschrieben: ca. 20 Jahre alt, 1,65 Meter groß, bekleidet mit einem grauen Ueberzieher, Hut und schwarzen Schuhen Der Mann ist gegen 13,30 Uhr mit einem Koffer von Ausmaßen 60 mal 40 mal 25 Ztm. in das Geschäftshaus gegangen. Von der zweiten Person wurde lediglich beobachtet, daß sie eine graukarierte Sportmütze trug. — Wer kennt die Täter? Wer kann über sie nähere Angaben machen? Auf die Ergreifung der Täter und die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Angaben, die vertraulich behandelt werden, nehmen die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13 und jede Polizeidienststelle entgegen.

Ein gestohlenes Auto in Gelsenkirchen

In der Nacht zum 29. Dezember wurde einem Kaufmann aus Velbert ein Opelwagen aus der verschlossenen Garage gestohlen. Dieser Wagen wurde am gleichen Morgen an der Ecke Hohenzollern- und Wildenbruchstraße in Gelsenkirchen verlassen vorgefunden. Wie bereits feststeht, haben zwei Personen diesen Wagen zwischen 9 und 10 Uhr verlassen, weil ein Defekt die Weiterfahrt verhinderte. Die Personen, die mit Bestimmtheit als Täter anzusehen sind, waren 20 bis 23 Jahre alt; einer war 1,70 Meter groß, der andere etwas kleiner. Der Größere trug einen grauen Hut, einen gleichen Mantel und schwarze Gamaschen. Der Kleinere trug einen dunklen Anzug und blaue Schirmmütze. Beide Personen gingen nach Verlassen des Autos die Hohenzollernstraße in der Richtung nach Blumke hinunter. Nach Angaben von Zeugen sollen die beiden betrunken gewesen sein. Wer kann über die Täter Angaben machen? In welchem Gasthof oder sonstigem Lokal haben solche Personen gezecht? Das Auto trug das Erkennungszeichen I Y 92249. Angaben, auch vertraulicher Art, können bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1, 6 und 12 gemacht werden.

Hühnerdiebe in Heßler

In der Nacht zum 31. Dezember sind aus einem Hühnerstall im Frankenhof 30 in Heßler durch Einbruch fünf Hühner gestohlen worden. Vertrauliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1, 6 bis 12 entgegen.

1. Hauptausschußsitzung im neuen Jahr
Neubildung der städtischen Ausschüsse
Straßennamen u. Straßenbezeichnungen in Gelsenkirchen-Buer

(·) In der Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstagnachmittag nahm einen breiten Raum die Beratung über die Neubildung der städtischen Ausschüsse ein. Die Verwaltung hatte eine wesentliche Verringerung der Ausschüsse vorgeschlagen. Und zwar soll diese Verringerung durch Zusammenlegung einzelner bisher bestandener Ausschüsse herbeigeführt werden. Im großen und ganzen wurde den Verwaltungsausschüssen zugestimmt. Es werden in Zukunft im ganzen 38 Ausschüsse bestehen, vorbehaltlich natürlich der endgültigen Beschlußfassung durch die nächste Stadtverordnetenversammlung. Die Zahl der Mitglieder für die Ausschüsse wurde auf 15 bezw. 10 und 6 festgelegt. Ueber die Verteilung der Sitze an die Fraktionen wird gleichfalls in der nächsten Stadtverordnetenversammlung entschieden.

Bei der Beratung über die Aenderung des Stadtnamens, deren Ergebnis bereits mitgeteilt wurde, beschränkte man sich sowohl von Verwaltungsseite als auch bei den Fraktionen auf kurze grundsätzliche Bemerkungen. Es wurde betont, daß über den ganzen Fragenkomplex, der naturgemäß die gesamte Oeffentlichkeit in stärkstem Maße interessiere, ausführlich in der Stadtverordnetenversammlung gesprochen werden müsse. Ein Antrag, die Angelegenheit noch einmal zu vertagen, fand nicht die erforderliche Unterstützung. Bei der Abstimmung wurde dann mit Stimmenmehrheit der Verwaltungsvorlage zugestimmt. Gegen die Einführung der früheren Buerschen Stadtfarben Schwarz-Weiß-Grün als Stadtfarben für die Gesamtstadt erhob sich kein Widerspruch.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich sodann noch mit einer Vorlage der Verwaltung über die Benennung von neu angelegten Straßen. In der Begründung wurde dargelegt, daß es aus postalischen und polizeilichen Gründen, aber auch mit Rücksicht auf die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen dringend notwendig sei, daß die in den Stadtteilen Gelsenkirchen, Buer und Horst neu angelegten Straßen einen Namen erhielten. Trotzdem von der Verwaltung auf die Dringlichkeit gerade bei einzelnen Straßen im Stadtteil Gelsenkirchen hingewiesen wurde, beschloß der Ausschuß Vertagung der Angelegenheit bezw. Ueberweisung an den Verkehrsausschuß. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß die Straßenbezeichnung in starkem Maße zusammenhängt mit der Aenderung des Stadtnamens.

Den Rest der Tagesordnung bildeten Grundstücksfragen.

Das Finanzamt gibt Aufklärungen
Lohnsteuererstattung 1929
Ein Merkblatt von allgemeiner Wichtigkeit

(·) Das Finanzamt Gelsenkirchen teilt uns nachstehende Richlinien für Erstattung der im Jahre 1929 einbehaltenen Lohnsteuer mit:

Wer kann einen Erstattungsantrag für 1929 stellen?

Jeder Arbeitnehmer, der für das Kalenderjahr 1929 nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird, sofern er im Kalenderjahr 1929 mindestens 4 RM. Lohnsteuer entrichtet hat und einer der unter II bezeichneten Erstattungsgründe vorliegt. Nicht veranlagt werden die Arbeitnehmer, die nur Arbeitslohn im Betrage von mehr als 9 200 RM. bezogen haben und die Arbeitnehmer, deren Gesamteinkommen (Reineinkommen) 8 000 RM. nicht überstiegen hat, wenn in diesem Gesamteinkommen außer Arbeitslohn noch sonstiges Einkommen von nicht mehr als 500 RM. enthalten ist.

Aus welchen Gründen kann ein Erstattungsantrag gestellt werden?

1. Wenn infolge Verdienstausfalles, z. B. teilweiser Arbeitslosigkeit, Krankheit, Aussperrung, Streik, Kurzarbeit, der steuerfreie Lohnbetrag von regelmäßig 1200 RM. und die nach dem Familienstande frei bleibenden Beträge (also z. B. bei einem Ledigen 24 RM., bei einem Verheirateten ohne Kinder 26,40 RM., bei einem Verheirateten mit 1 Kind 28,80 RM. wöchentlich usw.) im Laufe des Jahres 1929 nicht voll berücksichtigt worden sind.

2. Wenn im Jahre 1929 die Leistungsfähigkeit durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich beeinträchtigt worden ist, z. B. im Falle außerordentlicher Belastung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, mittellose Angehörige, Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung, Unglücksfälle, und dies nicht schon durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages beim Steuerabzug berücksichtigt worden ist.

3. Wenn ohne Vorliegen der unter 1 und 2 bezeichneten Voraussetzungen im Jahre 1929 vom Arbeitslohn, Steuerabzugsbeträge einbehalten worden sind, obwohl der Arbeitslohn weniger als die im Einkommensteuergesetz vorgesehenen Freibeträge ausgemacht hat.

Wann muß der Erstattungsantrag gestellt werden,

In der Zeit vom 1. Januar 1930 bis zum 31. März 1930. Erstattungsanträge, die nach dem 31. März 1930 gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.

Wo muß der Erstattungsantrag gestellt werden?

Bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1929 seinen Wohnsitz gehabt hat.

Wie muß der Erstattungsantrag gestellt werden?

1. Bei Verdienstausfall (oben II 1) durch genaue Ausfüllung des beim Finanzamt erhältlichen Vordrucks.

2. Beim Vorliegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse (oben II 2) muß der Antrag enthalten:

eine eingehende Darlegung der besonderen Verhältnisse, auf die der Antrag gestützt wird, unter Angabe der Höhe der besonderen Aufwendungen und Beifügung von Belegen (z. B. Rechnungen),

Welche Unterlagen müssen dem Erstattungsantrag beigefügt sein?

1. Die Steuerkarte 1929 und, sofern für den Steuerabzug Steuermarken verwendet worden sind, die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1929 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, oder eine Bescheinigung des Finanzamtes über die bereits erfolgte Ablieferung.

2. Bescheinigungen der Arbeitgeber, aus denen die Höhe des Arbeitslohnes, die einbehaltene Lohnsteuer und event. Angaben über die Zeit der Krankheit, Arbeitslosigkeit usw. hervorgehen.

3. Im Falle des Verdienstfalles infolge Krankheit eine Bescheinigung der Krankenkasse, infolge Erwerbslosigkeit, Aussperrung oder Streik die Erwerbslosenkontrollkarte, eine Bescheinigung der Erwerbslosenfürsorge oder eines Berufsverbandes.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse Rechnungen und sonstige geeignete Belege.

Welche Beträge werden erstattet,

1. Niemals mehr, als im Kalenderjahr 1929 an Lohnsteuer einbehalten worden ist.

2. Wenn infolge Verdienstausfalles durch Krankheit, Aussperrung, Streik oder sonstiger Arbeitslosigkeit die Freibeträge nicht gutgebracht worden sind.

3. Bei Kurzarbeitern und Arbeitnehmern, bei denen 1 bezw. 2 vom Hundert vom vollen Arbeitslohn deswegen einbehalten worden sind, weil ein Zeitraum, für den der Arbeitslohn gezahlt worden ist, nicht festgestellt werden konnte, der Unterschied zwischen der einbehaltenen Steuer und der Steuer, die sich berechnet, wenn die Freibeträge und Familienermäßigungen vom Arbeitslohn abgesetzt werden.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse ein Betrag, der vom Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermessen festgestellt wird

5. Wenn trotz Nichterreichung der Freigrenze (I. Ziffer II 3) Steuerabzugsbeträge einbehalten worden sind, der ganze einbehaltene Steuerbetrag.

6. Jahresbeträge unter 4 RM. werden nicht erstattet.

Welches Rechtsmittel kann der Arbeitnehmer gegen die Entscheidung des Finanzamtes über seinen Erstattungsantrag einlegen?

In den oben unter II 1 und 2 bezeichneten Fällen den Einspruch, der binnen 1 Monat nach Bekanntgabe der Entscheidung beim Finanzamt einzureichen ist.

(—) **Evangel. Männer- und Jünglingsverein Gelsenkirchen-Altstadt.** Am Sonntag, den 5. 1., 4 Uhr nachmittags, im Heim, Kirchstraße 27, Jugendabteilung, Spiele und Unterhaltung, Leitung: Smolan. Anschließend Vortrag von Herrn Pfarrer Jordan und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Posaunenchor übt wie gewöhnlich um 11,30 Uhr im Konfirmandensaal, Hochstraße 29. Wegen des bevorstehenden Festes (am nächsten Sonntag) soll noch fleißig geübt werden, und darum ist es Pflicht eines jeden zu erscheinen.

(—) **Die Gesellschaft „Rhenania" Rotthausen** (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele) veranstaltet am Sonntag, den 5. Januar 1930, in ihrem Vereinslokale Wilh. Kirchmeier (Vertreter A. Volke), Uechtenberg- und Bamberger Straßen-Ecke, einen Werbeabend unter Mitwirkung der Jugendabteilung durch Konzert und Theater, mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Die Jugendabteilung wurde anläßlich des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft ins Leben gerufen, um schon bei der Jugend den Sinn für die dramatische Kunst zu wecken und zu fördern. Jugendliche von 14—18 Jahren, welche sich hierfür interessieren, können sich am genannten Tage zum Beitritt melden.

(—) **Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen, Ortsgruppe Gelsenkirchen.** Auf die am Samstag, den 4. Januar, abends 7,30 Uhr in den Räumen der Bismarckhalle, Hochstraße 23, stattfindenden Festlichkeit werden nochmals alle Kameraden der früheren Nachrichtenformationen (Telegraphenbataillone, Funker- und Signalabteilungen, Blinkertrupps und Heeresbrieftaubenschläge) hingewiesen und herzlich eingeladen.

(—) **Neue Kunstausstellung im Hans-Sachs-Haus.** Es sei nochmals auf die morgen 11 Uhr in den Ausstellungsräumen des Hans-Sachs-Hauses beginnende Ausstellung des Tiroler Künstlers Thomas Riß hingewiesen. Es ist zu empfehlen, von den neuen Jahreskarten zu 1,50 Mark regen Gebrauch zu machen, die von morgen ab wieder neu ausgegeben werden und zum freien Besuch sämtlicher städtischen Kunstausstellungen berechtigen. Die neue Ausstellung ist geöffnet bis zum 26. Jan., und zwar an Sonntagen von 11—13 Uhr und an Werktagen von 16—19 Uhr. Siehe auch Bekanntmachung im Anzeigenteil!

(—) **Gelsenkirchener Apothekendienst.** In der Woche vom 5.—11. Januar haben in Gelsenkirchen folgende Apotheken Sonntag- und Nachtdienst: Schwanen-Apotheke, Bochumer Straße 271; Stern-Apotheke, Hüller Straße 18; Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3; Neue Apotheke, Schalker Straße 7; Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66; Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136; Hirsch-Apotheke, Steller Straße 70.

(—) **Schweinepest in Gelsenkirchen.** Unter dem Schweinebestande des Bergmanns August Lukas, Gelsenkirchen, Luthenburgerstraße 4, ist die Schweinepest ausgebrochen.

Ein Schritt weiter zur Einheit
„G. W. E." Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke vereinigt

(·) Unter der Bezeichnung Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke („G. W. E.") wurden ab 1. Januar die Gaswerke Gelsenkirchen, Buer und Horst sowie das Elektrizitätswerk Buer und das Wasserwerk Horst zusammengelegt. Gaswerksdirektor Schomburg wurde zum Generaldirektor ernannt.

Freies Wort
„Friede" an der Emscher

Nachdem man wohl annehmen konnte, daß die Eingemeindungsfrage endgültig abgetan sei, entbrennt nun aufs neue der Kampf um den Namen.

Und dieser unwichtigen Frage wegen werden jetzt ernstliche Sachen zurückgestellt.

Alle haben recht, jede Ortsgruppe könnte für sich geltend machen, daß ihr Name aus diesem oder jenem Grunde der richtige sei, und zwar mit Recht. Würde man nun dazu übergehen, einen Ortsteil zwecks Benennung des Ganzen herauszugreifen, so bliebe immer für die übrigen Teile ein Stachel zurück.

Große Geister setzen sich über solche Kleinigkeiten hinweg, denn die Benennung des Ganzen ist wahrlich unerheblich, wenn nicht hier ein Beispiel der Vergewaltigung der Minderheit gegeben würde.

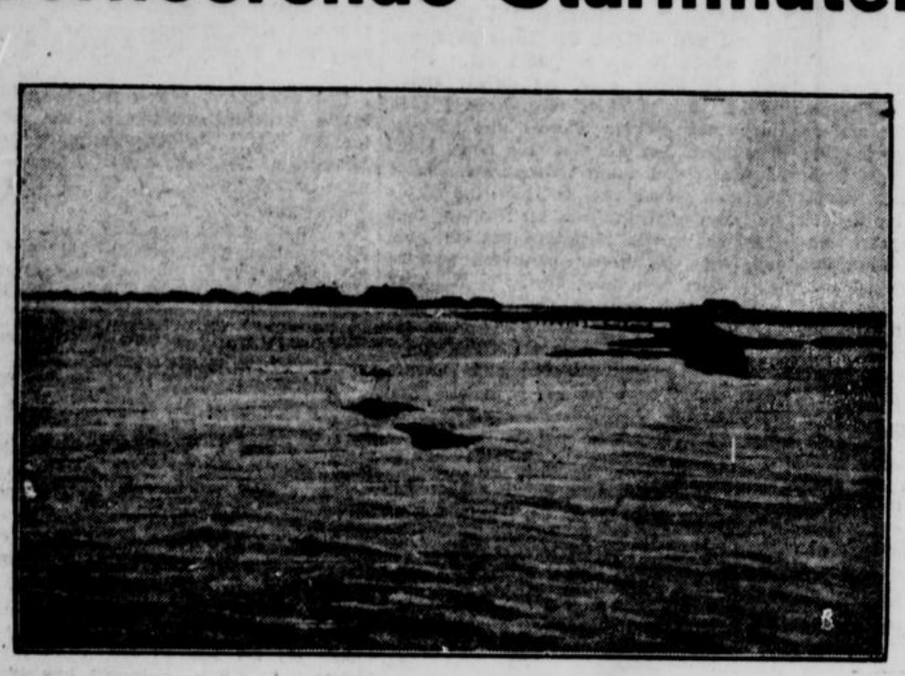
Wie wäre es nun mit dem Namen „Friede". Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Laßt uns einig sein, es werden in nächster Zeit ernstere Fragen an uns herantreten. Laßt uns heute nicht schon über so Belangloses stolpern.

J. Th., Stadtverordneter.

BILDERSCHAU VOM TAGE

Verheerende Sturmfluten und Ueberschwemmungen



Der anhaltende Südweststurm hat auf der Nordseeinsel Sylt erneut schwere Schäden angerichtet. Der ungeschützte flache Südteil der Insel steht hoch unter Wasser.



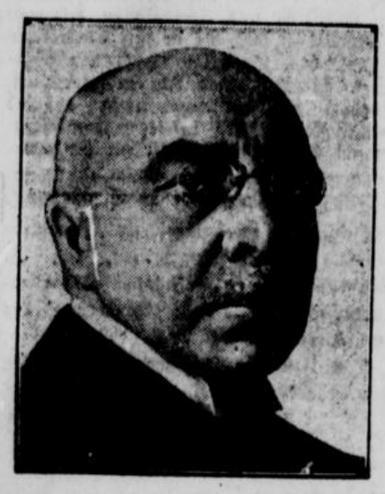
Die Ueberschwemmung der Themse nimmt durch weiteres Steigen der Wassermassen immer größere Ausdehnung an. Auf der Chaussee von Hampton Court nach Sunbury (im Themsetale westlich von London) zu fahren, muß — nach diesem Bilde zu urteilen — ein zweifelhaftes Vergnügen sein.

Verschwörung gegen Calles



Eine Verschwörung gegen Calles, den früheren mexikanischen Staatspräsidenten, ist in Mexiko aufgedeckt worden. Mehr als 75 Personen wurden verhaftet.

Oberbürgermeister Wuppertals



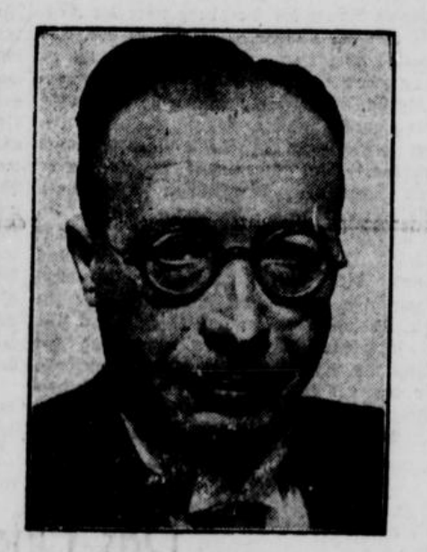
Der Oberbürgermeister der Stadt „Wuppertal" — diesen Namen haben die vereinigten Städte Barmen und Elberfeld gewählt — ist der bisherige Oberbürgermeister von Barmen, Dr. Hartmann.

Prof. Dr. Sultan



Der neue Vorsitzende des Vereins deutscher Krankenkassenärzte ist Geheimrat Professor Dr. Sultan, Berlin.

Regierungsrat Zimmermann



Der neue Leiter der Filmprüfstelle Berlin ist Regierungsrat Zimmermann, der bisherige Leiter des dem Reichsinnenministerium angegliederten „Archivs für Volksbildung". Als Beisitzer der Filmoberprüfstelle und als kommissarischer Vorsitzender einer Prüfkammer ist Regierungsrat Zimmermann ein Fachmann auf dem Gebiet der Zensurpraxis.

Portugals deutscher Gesandter



Portugals neuer Gesandter in Berlin ist Antonio da Costa Cabral, der Chef der Völkerbundsabteilung im protugiesischen Außenministerium.

Ein Lastauto mit Vorderradantrieb



Ein Lastwagen mit Vorderradantrieb ist von einer deutschen Firma auf den Markt gebracht worden. Langjährige Versuche haben die vorzügliche Eignung dieser Konstruktion erwiesen die mit dem Vorderradantrieb schwingende kardanlose Halbachsen verbindet

Das Deutsche Tor von Metz verkauft



Die Militärbehörden von Metz haben das Deutsche Tor, das der Verbreiterung der Straße nach Straßburg Platz machen muß, für 15 800 Frank an die lothringische Stadt Pfalzburg verkauft. Das Deutsche Tor — einst ein Teil der Metzer Befestigungsanlagen — barg unter deutscher Herrschaft ein Museum.

Der Hundertmarkschein

Des Bettlers Leiden

Eine ganz wahre Geschichte

(!) Einzig unglaublich an dieser Geschichte ist, daß ich einen schönen, funkelnagelneuen Hundertmarkschein besaß. Aber ich versichere, daß ich ihn hatte. Er war Bestandteil meines Gehaltes, das ich auf Heller und Pfennig ausgezahlt erhalten habe. Wie gewöhnlich, trafen kurz nach dem Empfang des Gehaltes Gläubiger ein mit kleinen und großen, alten und neuen Rechnungen. Das Geld in meiner Brieftasche schwand und meine Stirn legte sich in Sorgenfalten. Kurz entschlossen verließ ich meine Wohnung, um meine Wut über das drängende Gläubigerheer und das Schwinden meiner Barschaft zu kühlen.

In der ersten Wirtschaft kaufte ich mir ein paar gute Zigaretten. Natürlich auch ein solides, blondes Glas Bier. Als ich zahlen wollte, fand ich nur noch den schönen, nagelneuen Hunderter in meiner Brieftasche. Der Wirt bedauerte, er könne nicht wechseln. Gut, gehen wir in das Stammkaffee. Wer Sorgen hat, hat auch Likör. Also trank ich einen. Wollte zahlen. Das Mädchen sah mich an wie einen Rothschild, knixte artig, holte den Chef herbei und dieser bedauerte. Soviel Geld hätte er selbst am Neujahrstage nicht eingenommen. Es sei ihm unmöglich, den Schein zu wechseln. Ich sagte wie vorher, daß ich zahlen würde, sobald ich den Schein hätte wechseln lassen können. Und zog weiter. In meine Stammwirtschaft. In ein Restaurant, das ich sonst selten betrete. Im Goldenen Hirschen war ich auch noch. Und sonst in drei Gaststätten. Nirgends konnte ich den Schein wechseln lassen. Ueberall sagte ich: Sobald der Schein gewechselt ist, komme ich wieder. Nun, ich war nirgends ganz unbekannt und man traute mir. Zum Donnerwetter, was nützte mir der schöne funkelnagelneue Schein, wenn ihn niemand wechseln konnte! Aber ha, da ist ja die Reichsbank!

Ich hatte schon eine etwas schwere Zunge von meinem „Wechselritt", als ich dem Herrn am Schalter den Schein vorwies. Er betrachtete mich durch scharf geschliffene Brillengläser etwas mißtrauisch, prüfte den Schein und zahlte mir dann zögernd kleineres Geld aus. Die Zigarre, die ich vorher gekauft hatte, trotzdem ich nie Zigarren rauchte, um eine etwas höhere Summe bezahlen und damit die Hoffnung auf Wechselung des Hunderters hegen zu können, nahm er nicht an. Dann nicht, dachte ich mir und ging zurück zu allen Stationen meines „Wechselrittes", die kleinen Zechschulden zu zahlen . . . . .

Das war garnicht leicht. Natürlich trank ich als anständiger Mensch überall wieder das, was mir gerade schmeckte. Man konnte doch nicht einfach zahlen und wieder gehen!

Als ich nach Hause kam, konnte ich das Treppengeländer nicht finden und beim Kragenabbinden hätte ich bald den Kopf durch den Eckspiegel gesteckt. Aber der Spiegel war härter als meine Nase, aus der ein schönes Blutströmchen über mein Oberhemd hinabrauschte.

Ja, es ist heutigen Tages doch ein Kreuz, einen Hundert-Markschein zu wechseln . . . . . ! Mo.

Rath Gottesdienstordnung

Propstei-Pfarrei Gelsenkirchen. 6 Uhr Messe. 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. Komm. hl. Komm. d. Männer u. d. Knaben Liboriusschule. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Messe m. Pred. 10 Uhr Hochamt mit Pred. 11,30 Uhr hl. Messe m. Pred. 2,30 Uhr Weihnachtsand. m. Segen. 6 Uhr Gelsenkranzbruderschaftsandacht m. Segen. — Montag, Fest der Hl. Drei Könige. Die Gottesdienstordnung ist wie an Sonntagen. 10 Uhr feierl. Levitenamt m. Festpred. 2,30 Uhr And. f. d. Kindheit-Jesu-Verein m. Opfergang u. Segnung der Kinder. 6 Uhr Missionsand. m. Segen.

St. Georg-Pfarrei Gelsenkirchen. 6,30 Uhr Fruhm. m. gem. hl. Komm. d. Vereins christl. Frauen u. Mütter. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Mädchen d. Mittelschule. 9 Uhr hl. Messe mit Pred. 10,15 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Sakramentsand. m. Segen. — Montag, Fest der Hl. Drei Könige: 6,15 Uhr Austeilen der hl. Komm. 6,30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. 9 Uhr hl. Messe m. Pred. 10,15 Uhr feierl. Levitenamt m. Segen. 2,30 Uhr Missionsand. m. Segen.

Liebfrauen-Pfarrei Gelsenkirchen-Neustadt. 6 Uhr Austeilung d. hl. Komm. 6,15 Uhr hl. Messe u. Austeilung d. hl. Komm. 7,15 Uhr Austeilung der hl. Komm. 7,15 Uhr Austeilung der hl. Komm. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pred. und gem. hl. Kpmm. d. Männer. 10 Uhr Hochamt m. Pred. 6 Uhr Weihnachtsand. m. Segen. — Montag, Fest der Hl. Drei Könige: 6 Uhr Aust. d. hl. Komm. 6,15 Uhr hl. Messe u. Aust. d. hl. Komm. 7,15 Uhr Aust. d. hl. Komm. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pred. 10 Uhr Hochamt m. Pred. u. Segen. 6 Uhr Missionsand. und Segen.

Hl. Familie Gelsenkirchen-Bulmke. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Frühmesse m. Pred. 8 Uhr Kinderm. m. Pred. 9 Uhr Hochamt m. Pred. 10,30 Uhr hl. Messe m. poln. Pred. 11,30 Uhr hl. Messe m. deutscher Pred. 2,30 Uhr And. f. d. Kind. 6 Uhr And. m. Segen. — Montag, Fest der Hl. Drei Könige: 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Frühm. 8 Uhr Kinderm. 9 Uhr Hochamt m. Ausl. 10,30 Uhr hl. Messe m. poln. Pred. 11,30 Uhr letzte hl. Messe ohne Pred. 2,30 Uhr And. f. d. Kinder. 6 Uhr And. mit Segen.

St. Joseph-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Schalke. 5,10 Uhr Aust. d. hl. Komm. 5,15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr Aust. d. hl. Komm. 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d Männerapostolates sämtl. Männervereine u. d. Kinder der Antoniusch.: 1b, 2b, 3b, 4b u. 5b. 8,15 Uhr Gymnasialm. m. Pred. u. freim. hl. Komm. d. Kinder d. Josephsch.: 1a, 2-3a, 2-3b, 5a und 5f. 9,15 Uhr hl. Messe Pred. 10,10 Uhr Asperges. 10,15 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Christenl., Rosenkranzbruderschaft, Proz., Pred. f. d. Männerapostolt u. Segen. — Montag: Fest der Hl. Drei Könige: 5,10 Uhr Aust. d. hl. Komm. 5,15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr Aust. d. hl. Komm. 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. allgem. hl. Komm., bes. d. Männervereine u. d. Männerapostolates u. d. Kinder, die am Sonntag, den 5. Januar zum Tisch des Herrn gehen. 8,15 Uhr Gymnasialmesse m. Pred. 9,15 Uhr hl. Messe m. Pred. 10,15 Uhr feierl. Levitenhochamt m. Ausf., Festpred. und Segen. 2,30 Uhr feierl. liturgische Vesper u. Segen. 7 Uhr Festand. m. Segen.

St. Antonius-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Schalke-West. 7 Uhr Frühm. mit Pred. u. gem. hl. Komm. d. Frauen und Mütter. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Schulknaben. 10 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr And. z. hl. Familie. 4 Uhr Andacht f. d. Frauen u. Mütter m. Vortrag. 6 Uhr Rosenkranzandacht. — Montag, Fest der Erscheinung des Herrn: 5,15 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. d. Frauen u. Mütter. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. Komm. d. Schulkinder. 10 Uhr feierl. Hochamt m. Pred. u. sakr. Segen. 2,30 Uhr Vesper. 6 Uhr And. z. göttlichen Kinde.

St. Urbanus Buer-Mitte. Sonntag: 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe mit Kommunionansprache für die Männer. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Kindermesse. 9,45 Uhr Hochamt m. Pr. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 3 Uhr Andacht. 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — Montag: 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Kindermesse. 9,45 Uhr Levitenhochamt mit Aussetzung. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 3 Uhr Vesper.

St. Ludgeri Buer-Mitte. Sonntag: 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. des Männerapostolats. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 9,15 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr deutsche Singmesse m. Pr. 15 Uhr Andacht zum süßen Namen Jesu. 16 Uhr gem. Rosenkranz für die polnische Rosenkranzbruderschaft. — Montag: 7 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und Volksgesang. 9,15 Uhr feierliches Levitenamt mit Aussetzung und mehrstimmigem Gesang und Segen. 10,30 Uhr deutsche Singmesse m. Pr. 15 Uhr Andacht zu Ehren der hl. drei Könige.

Liebfrauen, Buer-Beckhausen. Sonntag: 6,30 Uhr Frühmesse mit Volksgesang. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 3 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Namens Jesu. — Montag: 6,30 Uhr Frühmesse. 7,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 9 Uhr Hochamt mit Sakramentsaussetzung u. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 3 Uhr Festandacht.

St. Barbara Buer-Erle. Sonntag: 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Männer. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 14,15 Uhr Andacht für die Kinder. 15 Uhr Weihnachtsandacht. — Montag: 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 14,15 Uhr Andacht für die Kinder. 15 Uhr Festandacht.

Herz Jesu Buer-Resse. Sonntag: 6,30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Komm. der Männer. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und Volksgesang. Gem. hl. Komm. haben die Knaben des 1. Systems. 10 Uhr letzte hl. Messe m. Pr. und Volksgesang. 2,30 Uhr Andacht zum Namen Jesu. — Montag: 6,30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und Volksgesang. 10 Uhr feierliches Hochamt mit mehrstimmigem Gesang des Kirchenchores. 2,30 Uhr Festandacht.

St. Joseph Buer-Scholven. Sonntag: 7 Uhr hl. Messe m. Pr. und Männerkommunion zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu. 8,15 Uhr hl. Messe mit hl. Komm. der Kinder von System 1 und 3. 9,30 Uhr hl. Messe. 10,30 Uhr hl. Messe. 15 Uhr Andacht von der Kindheit Jesu. — Montag: 7 Uhr, 8,15 Uhr, 9,30 Uhr hl. Messen. 10,30 Uhr feierliches Hochamt. 15 Uhr Festandacht.

Antonius-Kapelle. Sonntag: 7,30 Uhr hl. Messe. — Montag: 7,30 Uhr hl. Messe.

St. Michael Buer-Hassel. Sonntag: 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Knaben von System 1 und der Mitglieder des Männerapostolates. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 9,30 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Sakramentsandacht zu Ehren des hl. Namens Jesu. — Montag: 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 8,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 9,30 Uhr Sakramentshochamt mit mehrstimmigem Gesang. 2,30 Uhr Festandacht mit sakramentalem Segen. 4 Uhr Andacht m. Pr. für die Mitglieder des Arbeitervereins und deren Angehörigen.

St. Hippolytus Horst-Emscher. Sonntag: 6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Männer. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht für den Dritten Orden im Krankenhaus. — Montag: 6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr hl. Messe m. Pr. 11 Uhr Levitenamt mit mehrstimmigem Gesang. 2,30 Uhr Festandacht.

St. Laurentius Horst-Süd. Sonntag: 7 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. der Männer. 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der oberen Klassen der Laurentiusschule. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 2,30 Uhr Sakramentsandacht. 4 Uhr Generalversammlung des Arbeitervereins. — Montag: 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr feierliches Hochamt m. Pr. und mehrstimmigem Gesang. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 3 Uhr Festandacht.

St. Martinus Westerholt. Sonntag: 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Elisabethschule (Oberklassen). 10 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Todesangstbruderschaftsandacht. — Montag: 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. 10 Uhr feierliches Levitenamt mit mehrstimmigen Gesängen. 2,30 Uhr Andacht zu Ehren der hl. drei Könige.

Evangl Gottesdienstordnung

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Wilschhusen (Kirchenchor singt). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Mückeley, anschl. Beichte und hl. Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan, anschl. Taufen in der Kapelle.

Bismarck. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Schumacher. 10 Uhr P. D. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wiele.

Bulmke. 8,30 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesd.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kirchentaufen.

Hüllen. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesd. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr P. F. Plate.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer (anschl. Beichte u. Abendmahlsfeier). Kindergottesd. fällt aus. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer (anschl. Beichte u. Abendmahlsfeier). Kindergottesdienst fällt aus. 11,15 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesd., P. Sewing. 10 Uhr Hauptgottesd., P. Krämer (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Windows. 11,30 Uhr Kindergottesd., P. Sewing. 2 Uhr maj. Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Müller.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesd., P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesd., P. Meyer. Kollekte für beide Gottesdienste: für die Heidenmission. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,30 Uhr masur. Gottesd., P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesd.

Günnigfeld. 10 Uhr Gottesd., P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesd. 11,45 Uhr Taufen.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Franke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gutjahr. 10,45 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft. 3 Uhr Jungmädchenbund. 3,30 Uhr Blaukreuzverein. 5 Uhr Jugendverein.

Buer-Erle. 8,15 Uhr Frühgottesdienst 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek. 4 Uhr Jungfrauenverein 1. Weststraße. 4 Uhr Jungfrauenverein Phoebe, Breitestraße. 3 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal. 6 Uhr Jünglingsverein.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Ebing. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 12,15 Uhr Trauungen. 1 Uhr Posaunenchor. 2 Uhr Gebetsverein. 3 Uhr Mädchenbund. 3 Uhr Jugendverein Wartburg.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masur. Andacht. 2 Uhr Kirchlicher Gemeinschaftsbund. 2 Uhr Gebetsverein. 4 Uhr Ostpreußisch-evangelischer Gebetsverein.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, Past. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masur. Andacht. 3 Uhr Jungmädchenverein. 6 Uhr Jungmännerverein.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Wolfsloft. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht. 4 Uhr Jungmädchenverein.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein. 3 Uhr Ev.-luth. Gebetsverein. 4 Uhr Jugendbund für E. C.

Gottesdienst der Baptistengemeinde

Buer-Mitte, Nieselbrinkstraße 13a. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Scholven, Nienkampstraße. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Erle, Mittelstraße. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Buer-Resse, Ahornstraße. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Pred. Donnerstag 19 Uhr Gebetsst.

Westerholt, Ringstraße. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagschule. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Marl, Bergstraße 94. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagschule. Dienstag 18,30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel.-luth. Gebetsverein Buer
(Saal: Moltkestraße 21)

2,30 Uhr Gottesdienst. 6 Uhr Jugendbund. Montag (Hl. drei Könige) 4 Uhr nachmittags Generalversammlung mit Jahresabschluß. Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde Gelsenkirchen
Augustastraße 59

9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr abends Predigt.

Neuapostolische Gemeinde Gelsenkirchen
Kronprinzenstraße 13

Sonntag 9 Uhr und 16 Uhr. Rotthausen, Lothringer Straße 40. Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 19 Uhr. — Bismarck-West, Hüllmannstraße 14a. Sonntag 9 und 16 Uhr. Donnerstag 19 Uhr. Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag 9,30 u. 18 Uhr. Mittwoch 20 Uhr. Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag 16 Uhr und Donnerstag 20 Uhr.

Gemeinde Gottes Gelsenkirchen

Sonntag 9 Uhr Bibelstunde. 10,30 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Christliche Wissenschaft Gelsenkirchen
Liboriusstraße 96

10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft Gelsenkirchen 1
Friedenskirche, Industriestraße

Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter Franziska mit Herrn Heinrich Michelt beehrt sich anzuzeigen

Frau Wwe. Clemens Dreesen
Johanna, geb. Bockelkamp

Buer i. W., den 3. Jan. 1930
Marienstr. 22

Franziska Dreesen
Heinrich Michelt
Verlobte
Buer i. W.
Marienstr. 22, Geschwisterstr. 61

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Buer, den 3. Januar 1930.

Frau J. Schneider und Kinder.

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht. Küche kann miterlernt werden.
Frau Direktor Straßmann, Dülmen, Tel. 47.

Buchhalter
übernimmt für die Abendstunden das Beitragen der Bücher, das Mahnwesen, die Korrespondenz.
Angebote unter B. Z. 15 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Zwei gewerbliche Räume
parterre, günstig zu vermieten.
Foto-Gastreich, Buer, Essener Straße 10.

Dipl.-Ing. sucht zum 1. Februar 1930 solides,
gut möbliertes Zimmer
in gutem, ruhigem Hause zu mieten.
Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter B. 8. 100 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Stellenangebote

Suche für sofort ein tüchtiges
Halbtagsmädchen
Kramm, Buer, Essener Straße 85.

Fräulein
mit guten Zeugnissen für ein Büro gesucht.
Schriftliche Angebote unter M. 8. 100 an die Geschäftsstelle Marl, Loestr. 19.

Halbtagsmädchen
gesucht.
Näheres in der Geschäftsst. Marl, Loestr. 19.

Stickerin
sofort zur Aushilfe gesucht.
Weik, Gelsenkirchen, Kurzestraße 1.

Stellengesuche

Perfekte
Näherin
sucht für sofort in und aus dem Hause Stellung.
Ang. u. B. Z. 11 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Stehgeiger
(Sonntags, auch Mittwoch und Samstag) frei. Großes Repertoire vorhanden.
Angebote unter B. 8. 16 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Mietangebote

Gute Existenz!
Wäscherei und Plättanstalt mit Wohnung in bester Lage Gelsenkirchens zu vermieten. Einige Maschinen müssen übernommen werden.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Freundlich
möbl. Zimmer
in Buer-Mitte sofort od. spät. zu verm.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27.

Mietgesuche

Aelt., alleinst. Kriegerwitwe sucht 1 od. 2
Zimmer
(auch Neubau) in Buer od. Westerholt. Klein. Arbeiten werden evtl. übern.
Ang. u. B. Z. 10 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

Kaufangebote

Gebrauchte
Schreibmaschine
billigst abzugeben.
Angebote u. B. 8. 2328 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr 27

Gelegenheitskauf!
Neue, naturlackierte
Küche
umständehalber weit unt. Preis zu verkaufen.
Buer-Erle, Knappenstraße 8, Hinterhaus, Tischlerei.

1 Bettstelle
m. Matr., 1 Hobelbank m. Werkzeug billig zu verkaufen.
Buer-Beckhausen, Liebfrauenheim.

Elegantes, nur einige Monate gebrauchtes
Salon-Pinao
mod. Ausstattung, Eisenpanzerung, echte Elfenbein-Klaviatur, mit bedeutendem Nachlaß zu verkaufen
Pianohaus Hilger, Essen, i. Börsenhaus, am Hauptbahnhof.

Papageien
gibt lfd. ab. — Liste gratis.
Papageischule Derendingen Wbg. 80

Kaufgesuche

Zahle hohe Preise für getr. Herrenkleidung und Schuhe.
Matuszat, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr 13.

Haus
mit einigen Morgen Land zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 8. 17 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Regal u. Ladentheke
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 8. 21 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Wer verkauft
Wohn- od. Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain. Sof. Ang. an E. Lahmeyer, Bremen, Reuterstr. 22

Verschiedenes

Auswärtiger Fachlehrer erteilt
Unterricht
in Gitarre, Lieder zur Laute und Mandoline. Uebernimmt auch Einstudieren ganzer Vereine. Auskunft bei
Oswald Herrmann, Buer-Hassel, Howeg 31.



Körper und Geist

sind unzertrennbar. Kraftspender bewährt bewegen Sie durch den ständigen Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen Erkältungen vor. Sicher u. schnell wirkt dieses billige und wahre Volksmittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh. Mehr als 15000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Nehmen Sie deshalb das beste der Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

Achtung!

Geschäftsbücher
Rechnungen
Lieferscheinbücher
Wechselformulare
Kladden
Durchschreibebücher
Notizbücher
Notablocks
Schreibpapier
Briefordner
Schnellhefter
Bleistifte
Bleistiftanspitzer
Federn
Federhalter
Federhalterschalen
Schreibblocks
Löscher
Tintenfässer
Tinte
Tusche
Rollenpapier
Butterbrotpapier
Postkartenalbums
Bilder
Gesang- und Gebetbücher
Packpapier
in allen Sorten zu haben bei

H. Boßheinrich
Buer, Neumarkt 24.
Bildereinrahmungen
Schreibwaren

Die beste Ehevermittlung, durch die Größe weitbekannt, Auflagenhöhe 6, und mit gutem Ruf, hat nur Frau L. Herendorff, Chem. Hindenburgstr. 85, Telephon 23116, Filialen Köln, Bonn. Bestell. Partien für jeden Stand mit und ohne Vermögen, Einheiraten aller Branchen, Finanzierungen, Darlehen usw. sind bei mir sachlich vorgemerkt. Kein Listenversand, nur reelle, diskrete Bedienung. Auch Sonntags zu sprechen.

Darlehn
Hypotheken und Baugelder schnellstens durch Gasse, Gelsenkirchen, Hauptstraße 31, Tel. schriftl. Anfragen Rückporto beifügen.

Unterrichts-Kurse
zu Witten, Oberschlesische Heide (früher Gumbinnen), Westerholt, Bielefeld, Gautsch, Autofach ohne Beruf. Unterrichtung monatlich 5 Mark. Interessenten wenden und wo zu sprechen unter B. Z. 784 an die Geschäftsst. Gelsenkirchen, Kirchstraße 19

Ausschneiden!



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreich. Krankheiten. 180 000 schriftl. Anerkennungen! — Jeder, der dieses Inserat ausgeschnitten an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 19 einsendet oder auf diese Zeitung Bezug nimmt, erhält das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) völlig umsonst zugesandt! Schreiben Sie noch heute! Bitte, genaue Adresse und deutliche Schrift! Pfarrer Heumann's Heilmittel stets frisch und zu Originalpreisen bei der

Alte Apotheke, Buer-Mitte
Hochstraße 31

Stadt-Kaffee Buer

Das führende Familienkaffee

Heute ab 8 Uhr großer

Venizianischer Abend

unter Leitung der besten Solisten-Kapelle Emil Wagner



Am 7. Januar beginnen folgende Lehrgänge:

1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1.30).
2. Abendlehrgänge, für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben und Deutsch) für Schüler(innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-E.

Palast-Café Buer

Die neueröffnete und prominente Unterhaltungsstätte

Heute Sonnabend ab 8 Uhr

Benefiz-Abend

der neuverpflichteten u. mit Bombenerfolg gastierenden Konzert- u. Stimmungskapelle **Gebrüder Franken**

Quartett- und Solo-Gesang

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr Matinee

Verlängerte Polizeistunde

Konzert-Tanzpalast Buer

Bes. Eppmann Moderne Gaststätten Neumarkt

Schützenverein 1826 e.V.

4. Kompagnie, feiert am Samstag, den 4. Jan., abends 8 Uhr, sein diesjähriges

Winter-Fest

in demneu erbauten Saal des Schützenbruders Wilh. Eppmann, Eingang Neumarkt. — Für Scherz, Tanz und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Auch entspricht der neuerbaute Saal allen Anforderungen eines gemütlichen Aufenthalts

Karlchen Schmalz als Komiker

Tanz-Palast

ideale Stätte für moderne und gemütliche Tanz- und Konzert-Unterhaltung. Festsaal 600 Sitzplätze. — Modernste Anlagen. — Bundes-Kegelbahn. Auswärtige Vereine Anmeldung erbeten

Konzert-Saal mit Tagesbetrieb

Drei mal in der Woche, an Markttagen morgens von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Früh-Konzert

Bier 20 Pfennig — Bier 20 Pfennig

Abends ab 6 Uhr täglich **Orchester-Konzert** *(6 bis 10 Personen)*

Tanzschule Beindorf

Gelsenkirchen · Kampstr. 43 · Gegr. 1859 · Tel 22588

Beginn eines neuen

Anfängerkursus für Bürgerkreise

Dienstag, den 14. Januar 1930, abends 8 Uhr,
im neuen Saale des Restaurants **Lindenhof**, J. Dressel, Ecke Urbanus- und Beisenstraße

Gefl. Anmeldungen erbeten.

Privatzirkel / Aufführungen / Einzelstunden

Das heutige Rundfunkprogramm

Samstag, 4. Jan. 13.05: Konzert. ● 15: Kinderspielstunde. ● 15.15: Studienrat Brüls: Funkliteratur für Anfänger und Fortgeschrittene. ● 16.05: Hertha M. Fund: Was ist uns die Frauenkunde? ● 16.25: B. Esch: Du und Dein Jugendbund. ● 16.50: Dr. R. Wichterich: Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen. ● 17.10: Englisch. ● 17.30: Konzert des Zithervereins „Groß-Duisburg" W. Wurm (Cello). ● 18.30: Landesrat Dr. Juhorn: Die Selbstverwaltung der Provinzen. ● 18.50: Mitteil. der Interessengem. Westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten. ● 19.15: A. Halbfell: Aenderungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. ● 20: Lustiger Abend. Kapelle: Ideallo. ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

Restaurant u. Kaffee Lux

Vertreter: Josef Forthord

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Konzert

Ausgeführt von der beliebten Kapelle **„Auf der Heide"**

Ausschank von Union-Bier
Kein Preisaufschlag

Hotel zur Post

Buer

Besitzer Wilhelm Schlafholt

Salvator-Bier im Anstich

I. Großbierausschank

Buer-Beckhausen

1/2 Liter Exportbier 35 Pfg.

Am 4. Januar eröffne ich im Restaurant des Herrn H. Lackmann, Horster Straße 211, einen Großbierausschank der mehrfach mit hohen Auszeichnungen preisgekrönten

Rose-Biere

Großes Eröffnungskonzert Samstag, den 4. Januar, nachmittags 6 Uhr. Für beste Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

Emil Rohmann.

Unter Bezugnahme auf nebenstehende Anzeige mache ich allen meinen Bekannten und Freunden die Mitteilung, daß ich dem Herrn Emil Rohmann die Führung meiner Gaststätte übergeben habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

H. Lackmann

Anruf **408**

Empfehle meine elegant. Limousinen für Tag- u. Nachtfahrten, b. billigster Berechnung.

August Loel, Herten
Gwaldstraße 214

Geld

an jeden gegen Sicherheit (Möbel usw.) durch A. Zaage, Gelsenkirchen, Ringstraße 17.

Schützenhof-Buer

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Jan.

Beginn der Karneval-Saison

Eintritt 10 Pfg. Eine Mütze gratis.
Kassenöffnung 17.11 Anfang 18 Uhr Ende 1.17

Hans Uhlendorf geigt!

Gaststätte zum Forsthaus

B.-Erle / Inh. Otto Wietelmann

Samstag, den 4., Sonntag, den 5. u. Montag, den 6. Jan., großes

Konzert mit Tanz

Humoristische Einlagen des beliebten Kölner Komikers Lorenz Wirges

Anfang nachmittags 4 Uhr

Bezirk 12 der D. L. R. G.

Recklinghausen

Am 6. Januar 1930, findet in Recklinghausen (Ratskeller), vormittags 10 Uhr, die Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes,
2. Kassenbericht,
3. Bericht der Rechnungsprüfer,
4. Wahl des Vorstandes,
5. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Mitgliedskarte vorzeigen.

J. A.: E. Weirich, Schriftführerin.
Der Vorstand.

Ihre im eigenen Interesse zu Beginn des neuen Steuerjahres notwendig einzurichtende

Buchführung

sowie alle Steuerangelegenheiten erledigt Ihnen zuverlässig und billigst

Steuerberater und Rechtsbeistand Nieks,
Buer, Breddestraße 12 — Telephon 645

Bekanntmachung

Die Müllabfuhr fällt am Montag (Heilige drei Könige), den 6. Januar 1930, aus. In den Bezirken, in welchen die Müllabfuhr ausfällt, wird dieselbe am Donnerstag, den 9. Januar 1930, nachgeholt.

Gelsenkirchen-Buer, den 31. Dez. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Der Bezirksausschuß.
Nr. II. III. 341 IVb.

Münster, den 18. Dez. 1929.

Bekanntmachung

Der Mühlenbesitzer Hermann Hülsdünker in Dorsten, Feldmark Nr. 7, beantragt auf Grund der Paragraphen 46, 86, 379 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 die Sicherstellung des Rechtes

das Wasser des Schölsbaches zum Betriebe seiner auf Flur 5, Parzelle 641/105 etc. 413/169 und 428/107 der Gemarkung Stadt Dorsten (Katasterbezeichnung Oelmüllers Feld) gelegenen Mühle (genannt Oelmühle) und zum Zwecke der Bewässerung seiner Wiese Parzelle 413/169 der Gemarkung Stadt Dorsten in dem Umfange, wie es durch die gegenwärtig bestehenden baulichen Anlagen dargestellt in dem Lage- und Höheplan vom 30. Mai 1921 möglich ist und nach Maßgabe des Beschlusses des Kreisausschusses des Landkreises Recklinghausen vom 30. Dezember 1921 bis höchstens Ordinate + 33,60 über N. N. aufzustauen. Das Recht soll vor dem 1. Januar 1913 seit mehr als 10 Jahren unumschränkt ohne Widersprüche Dritter ausgeübt worden sein.

Auf die ausgelegte Beschreibung nebst Zeichnungen wird verwiesen.

Etwaige Widersprüche gegen die Sicherstellung des beanspruchten Rechtes und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung sind schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll binnen einer Frist von zwei Wochen, beginnend mit Ablauf des Tages, an dem das letzte diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben ist, bei dem Herrn Bürgermeister in Dorsten anzubringen, bei dem während der Dienststunden Beschreibung und Zeichnungen des Unternehmens zur Einsicht offenliegen. Ein Gleiches gilt von etwaigen Anträgen auf Verleihung des Rechts zu einer Benutzung, durch welche die vom Antragsteller beabsichtigte Benutzung dieses Gewässers beeinträchtigt würde.

Wer innerhalb der gesetzten Frist von zwei Wochen keinen Widerspruch gegen die Sicherstellung erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt. Von Beginn der Ausübung des verliehenen Rechtes durch den Antragsteller an können wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung nur noch die in dem Paragraph 82 des Wassergesetzes vorgesehenen Ansprüche geltend gemacht werden.

Der Bezirksausschuß zu Münster.

Veröffentlicht:
Dorsten, den 3. Januar 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Am Sonntag, den 5. Januar, vormittags 11 Uhr wird in den Ausstellungsräumen, Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchen, 1. Obergeschoß, eine

Städtische Kunstausstellung

mit den Werken des Tiroler Malers Riß eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 26. Januar und ist geöffnet:

Sonntags von 11 bis 13 Uhr,
Werktags von 16 bis 19 Uhr.

Zur besonderen Beachtung! An der Kasse werden wiederum Jahreskarten zum Preise von 1,50 RM ausgegeben, die zum freien Eintritt für alle im laufenden Jahre veranstalteten städtischen Kunstausstellungen berechtigen. Der Eintrittspreis für den einmaligen Besuch der Ausstellung beträgt 0,30 RM.

Gasthaus „Post Hugo"

Inhaber Martin Mo...

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Eintritt frei, Anfang 5 Uhr

Lernt Autofahren!

Gewissenhafteste Ausbildung für

Damen-, Herren- u. Berufsfahrer

Eintritt jederzeit

Bequeme Zahlungsbedingungen

Privatkraftfahrzeugfahrschule

Friedr. Doerpinghaus

Buer, Bochumer Straße 39

Die neue Tanzschule Buer-Mitte



Eröffne am Freitag, den 3. und Dienstag, den 7. Januar, im Volkshaus, Buer, Ecke Gladbecker und Dorstener Straße, einen bess. Tanz- und Anstandskursus für Anfänger u. Fortgeschrittene. Einübung sämtlicher Modetänze der Saison. Leichte Lehrmethode. Bis Fastnacht garantiert ballfähig. Günstige Zahlungsweise. Sonderzirkel für ältere Herrschaften, Ehepaare und Schüler höherer Lehranstalten. Privatstunden zu jeder Tageszeit, auch des Sonntags. Eigener Saal im Hause. Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse. Weitere Anmeldung höflichst erbeten. F. Seichel u. Frau, gepr. Tanzlehrer und Lehrerin, Buer-Erle, Manusstraße 16. (Haltestelle Breilestraße)

Gegen Haarausfall

Schuppen, Jucken der Kopfhaut, das altbewährte echte Brennetelhaarwasser von Hofapotheker Schäfer, fein parfümiert Flaschen mitbringen ¼ Liter 75 Pfg. ½ Liter 1.25 M Alleinvertretung

Rathaus-Drogerie Buer, Essener Straße

Glückauf-Bierhaus

Inhaber: H. Höwe — Gelsenkirchen
Bochumer Straße 16, Ruf 629

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Konzert mit Tanz

und Konzert-Einlagen
Neue spiegelglatte Tanzfläche

Besuchen Sie
die vornehme
Weindiele u. Bar
KAMP
Gelsenkirchen, Scholker Straße 49.

Auto-Vermietung

Ruf 1682 Horst-Emscher.

Nachhilfe-Unterricht

Beaufsichtigung der Schularbeit, Vorbereitung für U I (Einj.) und Abitur (auch für Berufstätige) durch erfahrenen Philologen.

Anfragen unter E. A. 1486 an die Annoncen-Expedition Korte Nachfolger, Gelsenkirchen, Uhlstraße 10

Eilt! Nächste Woche Ziehung!

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie

10. bis 11. Januar 1930.
Los 2.– Mark

Höchst- und Hauptgewinne:
75000 | 50000
25000 | 10000
usw. Bar Geld ohne Abzug

Losverkauf bei

Degenhard

Georgshaus, Lotterieszentrale, Gelsenkirchen.

Ein Stamm gute Hasenhühner

(14 Stück) preiswert zu verkaufen.
Buer, Schillerstraße 11